



TRACTOR

Sportsman® 450 HO

Sportsman® 570

Sportsman® 570 EPS

Sportsman® 570 SP

Sportsman® Touring 570 EPS

Sportsman® UTE 570

Betriebsanleitung
für Wartung und Sicherheit



POLARIS®

Tractor Betriebsanleitung

Sportsman® 450 HO

Sportsman® 570
Sportsman® 570 EPS
Sportsman® 570 SP

Sportsman® Touring 570 EPS

Sportsman® UTE 570

POLARIS® und SPORTSMAN® sind eingetragene Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2015 POLARIS Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Diese Betriebsanleitung erfüllt die Anforderungen nach ISO 3600:1996 (3) mit Ausnahme von Abschnitt 4.3 (Maschinenkennzeichnung).

Betriebsanleitung, Teile-Nr. 9926261-de

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	4
Sicherheit	8
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	24
Betrieb	51
Windenanleitung	76
Emissionsbegrenzungssysteme	88
Wartung	89
Technische Daten	144
Beheben von Störungen	150
Garantie	154
Wartungsprotokoll	156
Index	159

EINLEITUNG

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polarisgermany.de. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATV)
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- *RANGER*®-Nutzfahrzeuge
- BRUTUS®-Arbeitsfahrzeuge
- SLINGSHOT®-Dreirad-Motorräder
- *RZR*®-Sportfahrzeuge
- GEM® Elektrische Fahrzeuge
- VICTORY®-Motorräder
- INDIAN®-Motorräder
- POLARIS POWER®-Generatoren
- POLARIS DEFENSE®-Kampfwagen

Bitte halten Sie sich stets an die Anweisungen und Empfehlungen dieser Betriebsanleitung. Die Betriebsanleitung enthält Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch zu finden. Maßnahmen dieser Art sollten jedoch grundsätzlich einem Vertragshändler mit werksertifiziertem Service-Techniker (Master Service Dealer®, MSD) überlassen werden. Bitte wenden Sie sich sowohl während als auch nach der Garantiezeit bei Wartungsbedarf immer an Ihren Händler.

EINLEITUNG

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, geht es um Ihre Sicherheit. *Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Betriebsanleitung lesen.*



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

GEFAHR

Das Signalwort GEFAHR weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Das Signalwort WARNUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort ACHTUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Das Signalwort HINWEIS weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotszeichen weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

EINLEITUNG

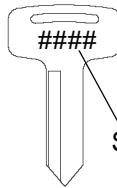
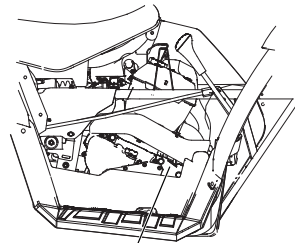
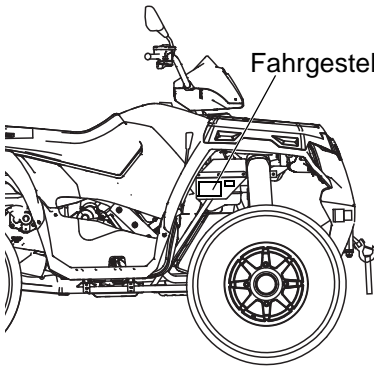
WARNUNG

Missachten der Sicherheitswarnhinweise in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ein POLARIS-Tractor ist kein Spielzeug und mit seinem Betrieb können Gefahren verbunden sein. Das Nichteinhalten erforderlicher Vorsichtsregeln kann innerhalb kürzester Zeit zu einer Kollision oder einem Überschlag des Fahrzeugs führen, selbst bei routinemäßigen Fahrmanövern.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufen vertraut, bevor Sie einen POLARIS-Tractor bedienen.
- Dieses Fahrzeug niemals bedienen, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen.
- Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.
- Der Tractor ist nicht mit Befestigungspunkten für einen Frontlader ausgerüstet. Die Anbringung eines Frontladers ist strengstens untersagt.
- Der Tractor ist mit keiner Vorrichtung zum Schutz vor herabfallenden Gegenständen ausgerüstet.
- Der Tractor ist mit keiner Vorrichtung zum Schutz gegen Gefahrstoffe ausgerüstet.
- Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen, einschließlich:
 - > Betrieb ohne Einweisung
 - > Betrieb durch Fahrer unter 18 Jahren
 - > Fahren nach dem Genuss von Alkohol oder dem Gebrauch von Drogen oder Medikamenten
 - > Übermäßiges oder abruptes Beschleunigen oder Bremsen
 - > Schneiden von Kurven oder Nehmen von Kurven mit überhöhter Geschwindigkeit
 - > Unangemessenes Fahren, z.B. ruhestörendes Fahren
 - > Nur ein Gepäckträger ist beladen
 - > Mitführen einer instabilen Last, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt
 - > Fahren an steilen Hängen oder Abhängen
 - > Fahren auf rutschigem Untergrund
 - > Fahren in extrem unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
 - > Fahren durch tiefe oder rasch fließende Gewässer
 - > Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs

Fahrzeug-Identifikationsnummern

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.



Modellnummer des Fahrzeugs: _____

Fahrgestellnummer: _____

Motorseriennummer: _____

Schlüsselnummer: _____

SICHERHEIT

Sicherheitsschulung

Dieses Fahrzeug niemals bedienen, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen.
Nehmen Sie an einem Schulungskurs teil.

Lesen Sie die Betriebsanleitung und machen Sie sich mit ihrem Inhalt vertraut. Sie enthält wertvolle Informationen zu allen Aspekten Ihres Fahrzeugs und zu seinem sicheren Gebrauch.

Fahren Sie verantwortungsbewusst. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

Altersbeschränkungen

Dieses Fahrzeug ist NUR FÜR ERWACHSENE bestimmt. Personen unter 18 Jahren ist das Bedienen des Fahrzeugs untersagt. Auf diesem Zweisitzer-Fahrzeug dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren.

Technische Veränderungen

Die Garantie für Ihren POLARIS-Tractor kann widerrufen werden, wenn am Fahrzeug geschwindigkeits- oder leistungssteigernde Vorrichtungen angebracht oder Änderungen vorgenommen werden. Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, beispielsweise Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühhvorrichtungen oder große Transportgestelle, kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Nur von POLARIS zugelassenes Zubehör verwenden. Machen Sie sich mit der Funktionsweise von Zubehör und dessen Auswirkungen auf das Fahrzeug vertraut.

Schutzausrüstung

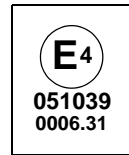
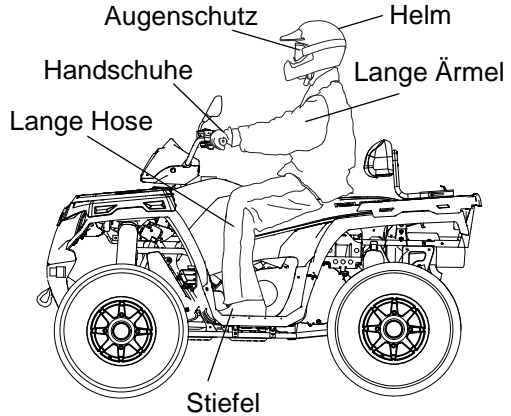
Stets schützende Kleidung tragen, die der Verletzunggefahr vorbeugt.

Helm

Stets einen Helm tragen, der mindestens die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

Handschuhe

Off-Road-Handschuhe mit verstärkten Knöchelpartien sind im Hinblick auf Bequemlichkeit und Schutz am besten geeignet.

Stiefel

Das beste Schuhwerk sind robuste, hohe Stiefel mit flachen Absätzen.

Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten stets langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden. Fahrerhosen mit Kniebesatz und ein Pullover mit Schulterpolstern bieten den besten Schutz.

SICHERHEIT

Fahrsicherheit

⚠️ WARNUNG

Eine Missachtung der hier und in der gesamten Betriebsanleitung aufgeführten Anweisungen und Vorgehensweisen kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.



Vor Inbetriebnahme des Tractor müssen alle Warn-, Vorsichts- und Betriebshinweise in dieser Betriebsanleitung, sowie auf den Sicherheitsaufklebern gelesen und verstanden werden.

Den Tractor niemals ohne eine sorgfältige Einweisung bedienen. *Nehmen Sie an einem Schulungskurs teil.* Anfänger sollten bei einem zertifizierten Fahrlehrer Stunden nehmen.

Andere Personen dürfen den Tractor nur dann bedienen, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber gelesen und verstanden haben.



Personen unter 18 Jahren ist das Bedienen dieses Fahrzeugs untersagt. Auf diesem Zweisitzer-Fahrzeug dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren.



Die Zugvorrichtung an der Fahrzeugfront nur zur Fahrzeugbergung und zum Abschleppen verwenden. Vor dem Fahren im Vorwärtsgang stets die vordere Zugvorrichtung abmontieren. Siehe Seite 32.



Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid und können zu Bewusstlosigkeit und schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen.

Fahrersicherheit



Lassen Sie nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitfahren. Andere Personen erst dann auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit dem Fahrzeug gesammelt hat. Siehe Seite 57.



Fahrer und Beifahrer müssen einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier), Handschuhe, Stiefel, langärmelige Oberbekleidung und eine lange Hose tragen.



SICHERHEIT

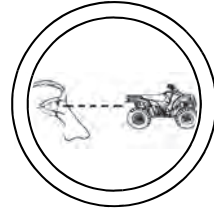
Fahrsicherheit



Vor oder beim Fahren eines Tractors niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.



Den Tractor vor jeder Verwendung auf einwandfreien Betriebszustand überprüfen. Die Inspektions- und Wartungsverfahren in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 52.



Den Lenker mit beiden Händen festhalten. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen. Der Beifahrer muss stets auf dem Beifahrersitz sitzen, beide Füße auf die Trittbretter stellen und sich mit beiden Händen an den Beifahrer-Haltegriffen festhalten.



In unbekanntem Gelände stets langsam fahren. Besondere Vorsicht walten lassen.



Beim Fahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 59.

Nie bei hoher Geschwindigkeit scharfe Kurven fahren, da sich das Fahrzeug überschlagen könnte.



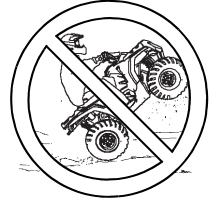
Fahrsicherheit



Wenn der Tractor in einem Unfall verwickelt wurde, sollte er von einem POLARIS-Vertragshändler einer vollständigen Inspektion auf eventuelle Schäden, einschließlich Schäden an der Bremsanlage, dem Gasmehanismus und der Lenkung, unterzogen werden.



Keine Sprünge oder sonstige Stunts versuchen.



Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 60. Niemals Steigungen befahren, die für den Tractor zu steil sind oder Ihr Fahrgeschick übersteigen. Üben Sie zunächst an kleineren Steigungen, bevor Sie größere Steigungen befahren.

Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ (falls vorhanden) bringen. Siehe Seite 37.

Die Modelle 570 und 450 HO niemals an Steigungen von mehr als 25 Grad einsetzen.
Die Modelle Touring und UTE niemals an Steigungen von mehr als 15 Grad einsetzen.



Bei Fahrten und beim Bremsen am Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Siehe Seite 63.

Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ (falls vorhanden) bringen. Siehe Seite 37.



SICHERHEIT

Fahrsicherheit



Beim Fahren quer zum Gefälle stets die diesbezüglichen Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 62.

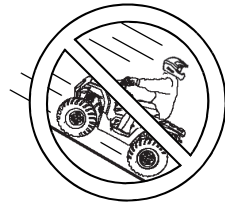
Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ (falls vorhanden) bringen. Siehe Seite 37.

Wendemanöver im Gefälle erst dann vornehmen, wenn das Wenden gemäß den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung auf ebenem Untergrund beherrscht wird.



Wenn das Fahrzeug beim Befahren einer Steigung abstirbt oder rückwärts zu rollen beginnt, stets die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zum Bremsen anwenden. Niemals rückwärts einen Hang hinabfahren. Siehe Seite 64.

Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ (falls vorhanden) bringen. Siehe Seite 37.



Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 68.



Stets die entsprechenden Anweisungen zum Rückwärtsfahren in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 69.



Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. Beim Fahren, insbesondere in Kurven, die Geschwindigkeit an das Gelände, die Sichtverhältnisse, die Betriebsbedingungen sowie Ihren und den Fähigkeiten Ihres Mitfahrers anpassen.



Fahrersicherheit



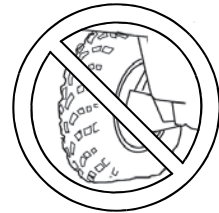
Beim Fahren auf rutschigem oder losem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Besondere Vorsicht walten lassen. Rutschen oder Ausbrechen stets vermeiden. Siehe Seite 67.



Beim Durchfahren von Gewässern stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Niemals durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren. Siehe Seite 66.



Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Den korrekten Reifendruck aufrechterhalten.



SICHERHEIT

Fahrersicherheit



Den Tractor nicht durch unsachgemäße Montage oder Verwendung von Zubehörartikeln verändern.



Die für dieses Fahrzeug zulässige Zuladung darf nie überschritten werden. Ladung muss gleichmäßig verteilt und sicher befestigt werden. Beim Transportieren von Lasten oder Ziehen eines Anhängers Geschwindigkeit herabsetzen und die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.



Fahren Sie mit dem Tractor nie auf zugefrorenen Gewässern.



Das Fahren auf befestigten Flächen kann das Fahrverhalten des Tractors und seine Reaktion auf den Fahrer negativ beeinflussen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Abrupte Richtungsänderungen oder hastige Bewegungen mit dem Lenker sind zu vermeiden.



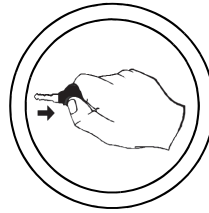
Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen explosionsgefährlich.

- Beim Umgang mit Benzin ist daher äußerste Vorsicht geboten.
- Beim Betanken den Motor abstellen. Im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
- Nie einen Behälter mit Kraftstoff füllen, der auf dem Fahrzeug steht. Durch statische Entladung zwischen dem Gepäckträger und dem Behälter kann es zu Funkenbildung kommen.
- Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

Fahrersicherheit



Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte oder ein unbeabsichtigtes Starten des Motors zu verhindern.



Vor dem Anlassen des Motors stets das Lenkerschloss entriegeln. Siehe Seite 31.



Heiße Teile können schwere Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.



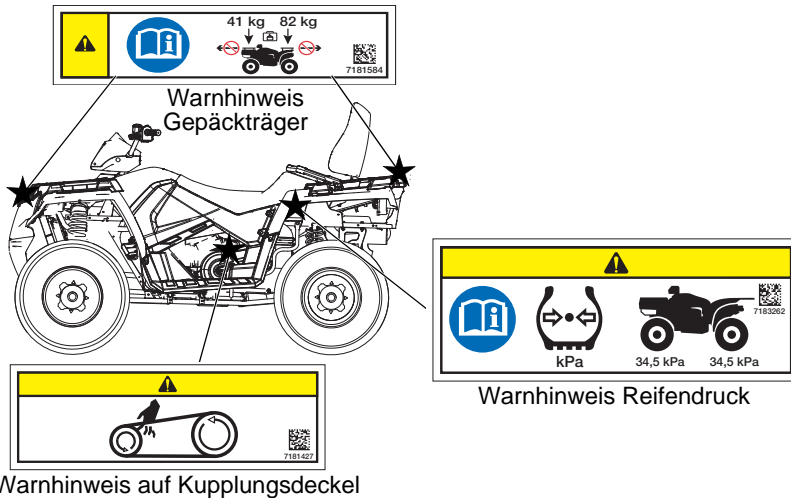
Dieses Fahrzeug ist mit keiner Insassenschutzvorrichtung ausgerüstet, die den Fahrer vor herunterfallenden Gegenständen schützen könnte. Behalten Sie beim Betrieb dieses Fahrzeugs jederzeit Ihre Umgebung im Auge.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringensorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Lesen Sie die Anweisungen auf allen Aufklebern aufmerksam durch. Sollten Aufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-Sicherheitsaufkleber können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

Warnaufkleber SPORTSMAN Touring 570



Warnhinweis Reifendruck

REIFENDRUCK IN kPa: VORNE: 34,5 HINTEN: 34,5

Betriebsanleitung lesen.

Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

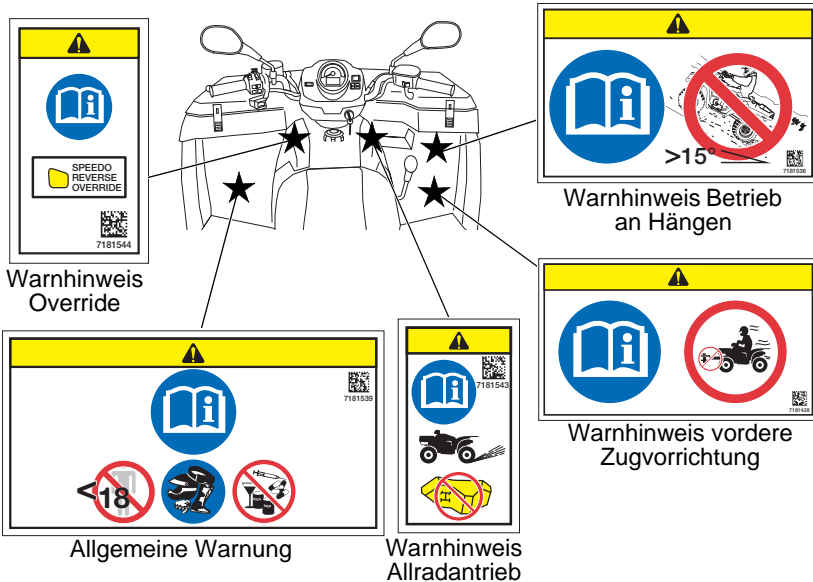
Den Körper vom Riemen fernhalten.

Warnhinweis Gepäckträger

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden oder umkippen und den Fahrer schwer oder tödlich verletzen. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängerkupplung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne: 41 kg; Hinten: 82 kg

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnaufkleber SPORTSMAN Touring 570



Allgemeine Warnung

Vor Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt. Nie mehr als einen Beifahrer auf diesem Fahrzeug mitführen. Dieses Fahrzeug ist für den Straßenbetrieb zugelassen.

Warnhinweis Override

Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärtsgang (R) nur langsam Gas geben.

Warnhinweis Allradantrieb

Den Schalter zum Zuschalten des Allradantriebs nicht betätigen, solange die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

Warnhinweis Betrieb an Hängen

Das Fahrzeug nie an HÄNGEN mit einer Neigung von mehr als 15 Grad $\leq 15^\circ$ einsetzen.

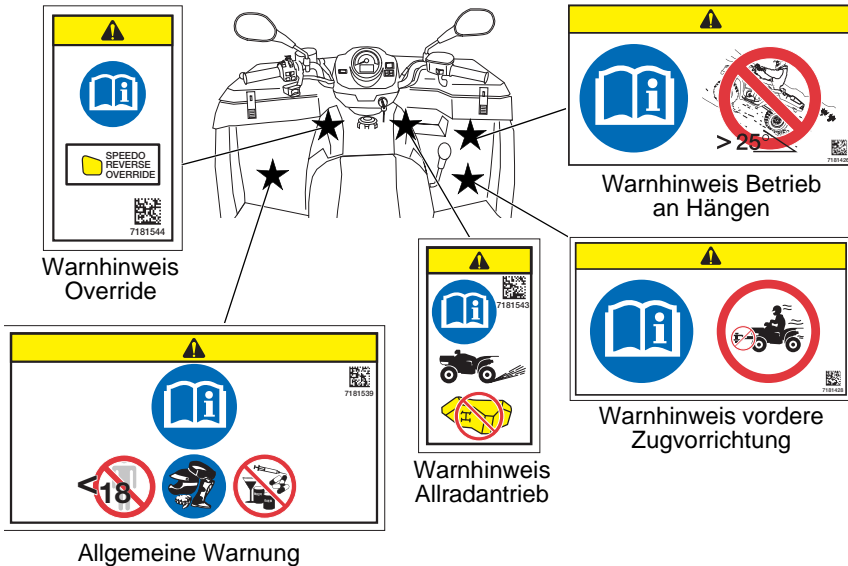
Warnhinweis vordere Zugvorrichtung

Die Zugvorrichtung an der Fahrzeugfront nur zur Fahrzeugbergung und zum Abschleppen verwenden. Vor dem Fahren im Vorwärtsgang stets die vordere Zugvorrichtung abmontieren.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Warnaufkleber SPORTSMAN 570/450 HO



Allgemeine Warnung (mehrsprachig)

Vor Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.

Warnhinweis Override

Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärtsgang (R) nur langsam Gas geben.

Warnhinweis Allradantrieb

Den Schalter zum Zuschalten des Allradantriebs nicht betätigen, solange die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

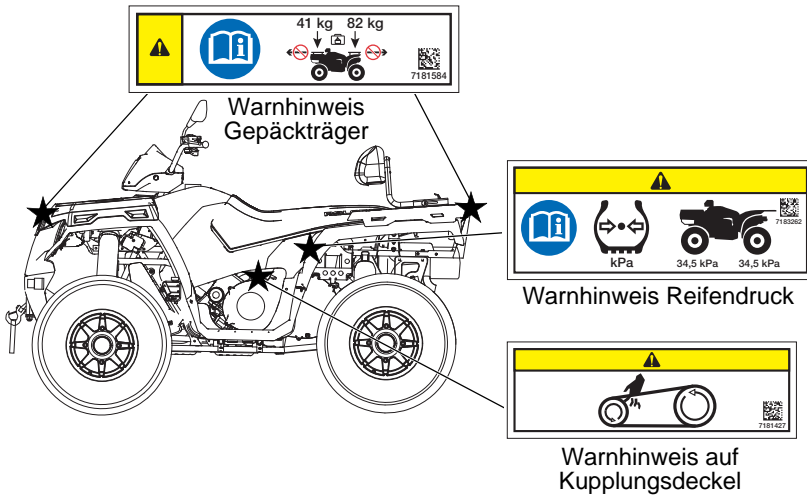
Warnhinweis Betrieb an Hängen

Das Fahrzeug nie an HÄNGEN mit einer Neigung von mehr als 25 Grad \angle 25° einsetzen.

Warnhinweis vordere Zugvorrichtung

Die Zugvorrichtung an der Fahrzeugfront nur zur Fahrzeugbergung und zum Abschleppen verwenden. Vor dem Fahren im Vorwärtsgang stets die vordere Zugvorrichtung abmontieren.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnaufkleber SPORTSMAN 570/450 HO



Warnhinweis Reifendruck

REIFENDRUCK IN kPa: VORNE: 34,5 HINTEN: 34,5

Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

Den Körper vom Riemen fernhalten.

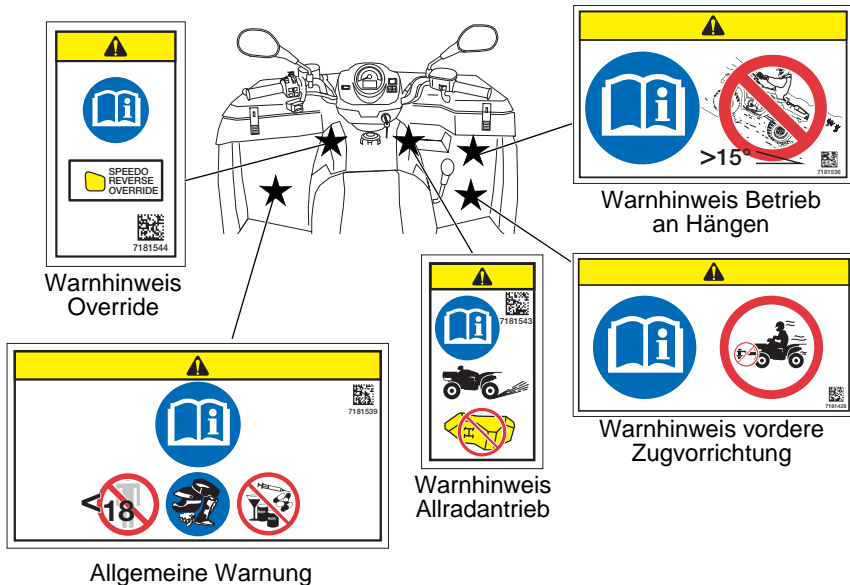
Warnhinweis Gepäckträger

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden oder umkippen und den Fahrer schwer oder tödlich verletzen. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängerkupplung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlasten: Vorne: 41 kg; Hinten: 82 kg

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnaufkleber SPORTSMAN UTE



Allgemeine Warnung (mehrsprachig)

Vor Inbetriebnahme dieses Fahrzeugs Betriebsanleitung lesen. Erlauben Sie Personen unter 18 Jahren niemals, mit diesem Fahrzeug zu fahren. Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen. Vor und während der Bedienung ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.

Warnhinweis Override

Der unsachgemäße Gebrauch des Override-Knopfes kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nicht gleichzeitig das Gas und den Override-Knopf betätigen. Im Rückwärtsgang (R) nur langsam Gas geben.

Warnhinweis Allradantrieb

Den Schalter zum Zuschalten des Allradantriebs nicht betätigen, solange die Hinterräder durchdrehen. Anderenfalls können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden.

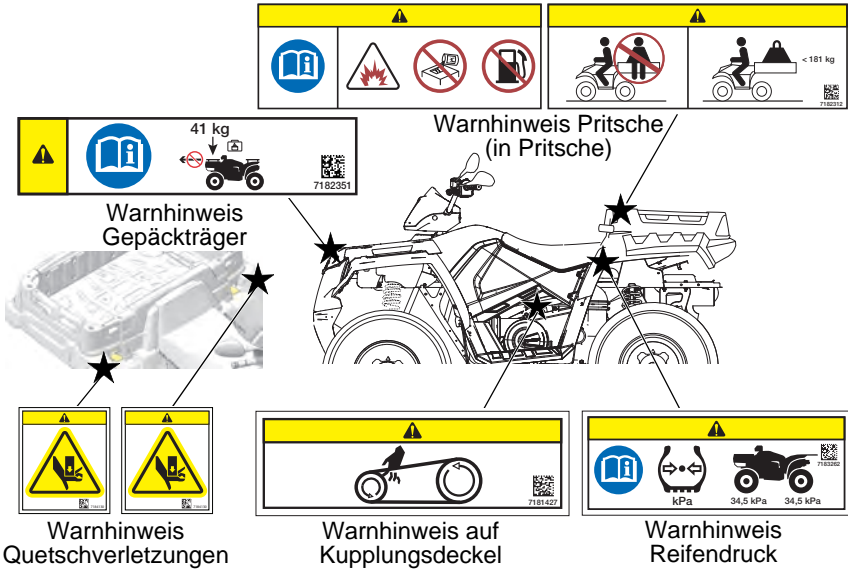
Warnhinweis Betrieb an Hängen

Das Fahrzeug nie an HÄNGEN mit einer Neigung von mehr als 15 Grad $\leq 15^\circ$ einsetzen.

Warnhinweis vordere Zugvorrichtung

Die Zugvorrichtung an der Fahrzeugfront nur zur Fahrzeugbergung und zum Abschleppen verwenden. Vor dem Fahren im Vorwärtsgang stets die vordere Zugvorrichtung abmontieren.

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsstelle Warnaufkleber SPORTSMAN UTE



Warnhinweis Gepäckträger

ZUGLASTEN NICHT AM GEPÄCKTRÄGER ODER STOSSFÄNGER BEFESTIGEN. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden oder umkippen und den Fahrer schwer oder tödlich verletzen. Zuglasten nur an den Zughaken oder einer Anhängerkupplung befestigen.

Maximale Gepäckträgerlast: Vorne 41 kg

Warnhinweis Pritsche

Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen von der Pritsche nehmen. Beifahrer können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Maximale Pritschenlast: 181 kg

Warnhinweis Quetschverletzungen

Um Quetschverletzungen an Händen und Fingern zu verhindern, müssen diese während des Absenkens der Pritsche von deren unterer Vorderkante ferngehalten werden.

Warnhinweis Reifendruck

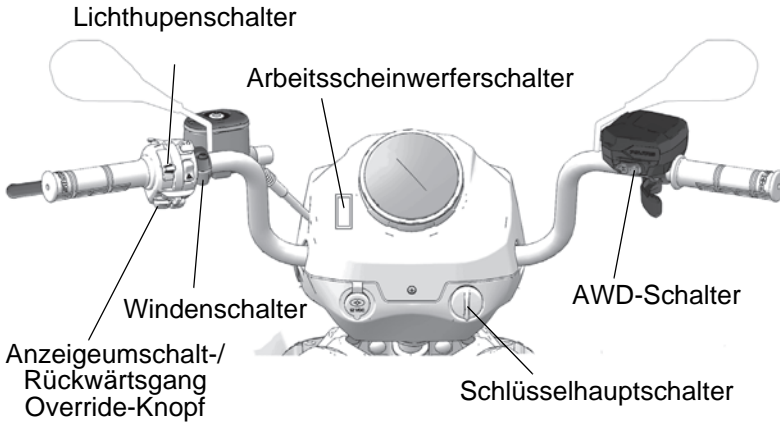
REIFENDRUCK IN kPa: VORNE: 34,5 HINTEN: 34,5

Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

Den Körper vom Riemen fernhalten.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter



Lichthupe

Zum Aktivieren des Fernlichts diesen Schalter mit dem linken Zeigefinger drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, schalten die Scheinwerfer wieder auf Abblendlicht um.

Windenschalter

Informationen zur Winde sind auf Seite 76 zu finden.

MODE-/Rückwärtsgang-Override-Knopf

Durch wiederholtes Drücken des Schalters können die Tachometeranzeigen durchlaufen werden (gilt nicht im Rückwärtsgang [R]). Siehe Seite 38. Um beim Manövrieren im Rückwärtsgang (R) zusätzliches Drehmoment zu erhalten, vor dem Betätigen des Gases den Override-Knopf drücken. Dadurch wird die Drehzahlbegrenzung für den Rückwärtsgang abgeschaltet.

Der Rückwärtsgang-Override-Knopf ist gleichzeitig auch der MODE-Knopf. Um die zweite Funktion zu aktivieren, den Knopf etwa eine halbe Sekunde lang drücken. Siehe Informationen zum Kombiinstrument ab Seite 38.

Tipp: Bei eingelegtem Rückwärtsgang kann der Override-Knopf nicht als MODE-Knopf verwendet werden.



Betätigt man den Override-Knopf während dem Gas geben, besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. Den Override-Knopf nicht betätigen, solange die Drosselklappe geöffnet ist.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

Schlüsselhauptschalter



Abschalten der gesamten Stromversorgung des Fahrzeugs.



SCHEINWERFER EIN: In dieser Stellung werden die Scheinwerfer eingeschaltet. Der Motorabschalter muss sich in der Betriebsstellung befinden.



Motor anlassen. In dieser Stellung sind die Scheinwerfer nicht eingeschaltet.



Nach dem Anlassen des Motors Schlüssel loslassen, so dass der Zündschalter in die Stellung **STANDLICHT EIN** zurückkehrt. In dieser Position sind das Standlicht und die Schlussleuchten eingeschaltet.



Am Hauptschalter keinen großen Schlüsselanhänger oder Schlüsselring anbringen. Da er in Kurven den Kraftstofftankdeckel berühren und eine Störung der elektrischen Anlage hervorrufen könnte, wodurch der Motor während der Fahrt unvermittelt stehen bleiben kann. Es besteht die Gefahr schwerer bzw. tödlicher Verletzungen.

Motorabschalter

Der Motor kann weder angelassen werden noch laufen, wenn sich der Schalter in der AUS-Stellung befindet.



AUS (STOP)



BETRIEB

Scheinwerferschalter (Fernlicht/Abblendlicht)

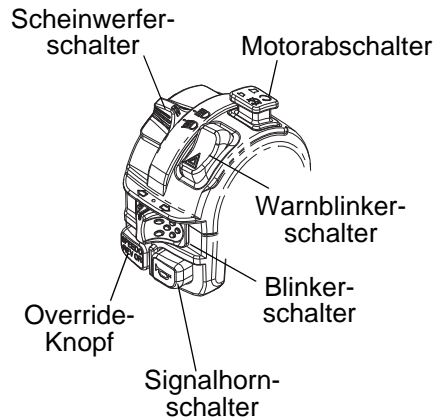
Mit dem Lichtschalter können die Scheinwerfer zwischen Fernlicht und Abblendlicht umgeschaltet werden.



Fernlicht



Abblendlicht



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

Arbeitsscheinwerferschalter

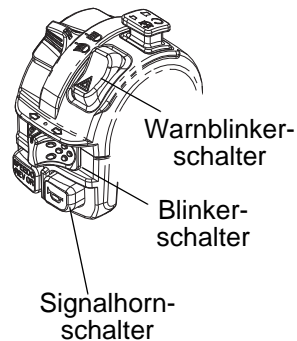
Mit dem Arbeitsscheinwerferschalter wird eine im Scheinwerfertopf untergebrachte Leuchte bedient. Der Arbeitsscheinwerfer kann als zusätzliche Lichtquelle für den Bereich vor dem Fahrzeug verwendet werden, darf jedoch während der Fahrt auf öffentlichen Straßen nicht eingeschaltet sein.

Blinkerschalter

↔ Zum Aktivieren des linken bzw. rechten Blinkers den Kippschalter nach links bzw. rechts drücken. Die Kontrollleuchte in der Anzeige blinkt ebenfalls. Zum Abschalten des Blinksignals den Kippschalter wieder in Mittelstellung bringen und eindrücken.

Warnblinkerschalter

⚠ Zum Einschalten der Warnblinkanlage (alle Blinkerleuchten blinken) den Warnlichtschalter drücken. Mit dieser Funktion können Sie andere Personen auf einen Notfall oder eine Gefahrensituation aufmerksam machen.

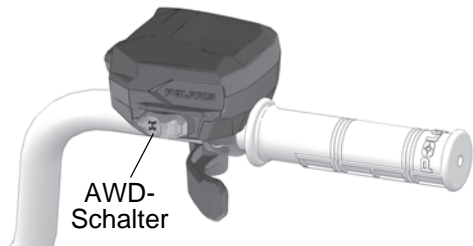


Signalhornschalter

📢 Zum Betätigen des Signalhorns den Signalhornschalter drücken.

AWD-Schalter

Mit dem AWD-Schalter wird zwischen „ADC AWD“ (falls vorhanden), AWD und 2x4 umgeschaltet. Siehe Seite 35. Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn der AWD-Schalter eine der beiden Allradantriebsstellungen einnimmt.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Spiegel

Die Spiegel sind beim Manövrieren im Verkehr hilfreich. Vor Antritt jeder Fahrt die Spiegel kontrollieren und ggf. einstellen.

Gashebel



Wird es versäumt, den Gasmechanismus regelmäßig zu kontrollieren oder sein ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann der Gashebel während der Fahrt klemmen und zu einem Unfall führen. Vor dem Anlassen des Motors den Hebel auf ordnungsgemäße Funktion kontrollieren. Auch während der Fahrt gelegentlich kontrollieren. Den Tractor nicht anlassen bzw. fahren, wenn der Gasmechanismus nicht reibungslos und einwandfrei funktioniert. Sollten Probleme mit dem Gasmechanismus auftreten, Händler zwecks Reparatur aufsuchen.

Zum Erhöhen der Motordrehzahl und Beschleunigen der Fahrt den Gashebel drücken.

Zum Verringern der Motordrehzahl und zum Verlangsamen der Fahrt den Gashebel loslassen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

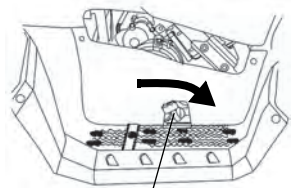
Bremsen



Abruptes Bremsen beim Rückwärtsfahren im Gefälle kann bewirken, dass sich das Fahrzeug rückwärts überschlägt. Zu heftiges Bremsen beim Fahren in Vorwärtsrichtung kann zum Blockieren der Hinterräder und damit zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen. Lesen Sie diese Betriebsanleitung, und prägen Sie sich die Funktionsweise aller Bremsanlagen des Fahrzeugs ein. Die Bremsen stets behutsam betätigen.

Fußbremse

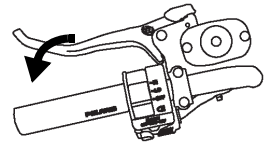
Die Allradfußbremse befindet sich am rechten Trittbrett. Die Fußbremse betätigt sowohl die Vorder- als auch die Hinterradbremse. Zum Betätigen der Allradbremsanlage das Bremspedal nach unten drücken. Sollten die Hinterräder beim Betätigen der Fußbremse blockieren oder rutschen, den Druck auf das Bremspedal reduzieren.



Fußbremse

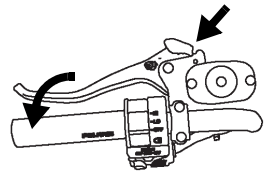
Handbremshebel

Die Handbremse betätigt sowohl die Vorder- als auch die Hinterradbremse. Zum Betätigen der Allradbremsen den Bremshebel zum Lenker heranziehen. Sollten die Hinterräder beim Betätigen der Bremse blockieren oder rutschen, den Druck auf den Hebel reduzieren.



Feststellbremse

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Den Bremshebel zum Lenker heranziehen. Zum Feststellen der Bremse die Sperrklinke am Bremshebel nach vorne schieben. Den Bremshebel loslassen.
3. Zum Lösen der Feststellbremse den Bremshebel anziehen und loslassen.



Fahren des Fahrzeugs bei eingelegerter Feststellbremse kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Vor dem Anfahren stets die Feststellbremse lösen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Elektronische Servolenkung (EPS)

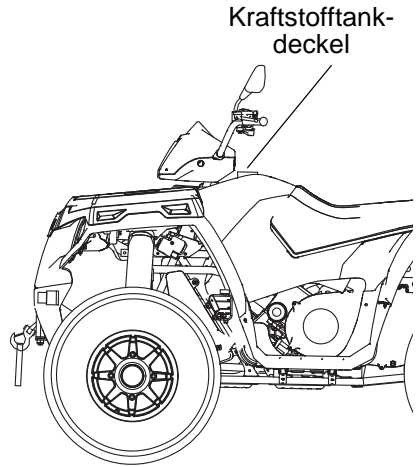
Die elektronische Servolenkung (EPS), sofern eingebaut, wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung EIN dreht. EPS bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf (N) läuft. Hinweise zur EPS-Warnanzeige siehe Seite 39.

Kraftstofftankdeckel

Dieses Fahrzeug verfügt über eine digitale Kraftstoffanzeige, die auf einen niedrigen Kraftstoffstand hinweist. Wenn das Instrument anzeigt, dass der Kraftstofftank weitgehend entleert ist, muss aufgetankt werden.

Das Fahrzeug nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich und bei abgeschaltetem Motor auftanken. Zum Tanken auf einer ebenen Fläche abstellen.

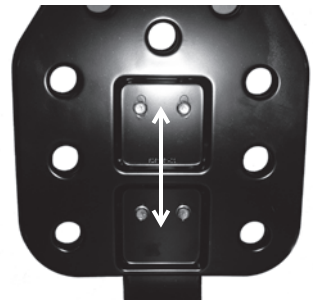
Kraftstofftankdeckel abnehmen und Tank füllen. Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktanzahl von mindestens 87 = (R + M/2) zu betanken. *Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 %, wie z. B. E-85 verwenden.*



Rückenlehne des Beifahrersitzes (Touring)

Die Rückenlehne des Beifahrersitzes kann vertikal verstellt werden.

1. Die beiden Reißverschlüsse an der Unterseite des Rückenlehnenpolsters öffnen. Das Polster nach oben vom Rückenlehnenrahmen abziehen.
2. Um die Rückenlehne nach oben oder unten zu verstellen, die vier Einstellschrauben an der Vorderseite des Rückenlehnenrahmens lockern. Die Rückenlehne nach oben oder unten in die gewünschte Position verschieben und die Schrauben wieder anziehen.
3. Das Rückenlehnenpolster wieder anbringen.

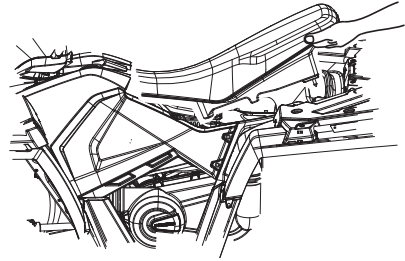


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sitz

Sitzausbau

1. Eine Seite des Fahrersitzes nahe der Hinterkante erfassen.
2. Kräftig nach oben ziehen, so dass die Rasten unter dem Sitz ausklinken.
3. Sitz ausbauen.



Einstellen der Rückenlehne

Die Knäufe beiderseits der Rückenlehnenbefestigung (sofern eingebaut) lockern und die Rückenlehne in die gewünschte Position vor- bzw. zurückschieben. Die Knäufe fest anziehen.

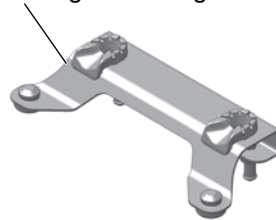
Rückenlehnenknäufe



Einstellen der Sitzhöhe

Zum Verändern der Sitzhöhe die Sitzeinstellhalterung ein- oder ausbauen. Vor Fahrtantritt stets dafür sorgen, dass der Sitz sicher eingerastet ist.

Einstellungshalterung



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

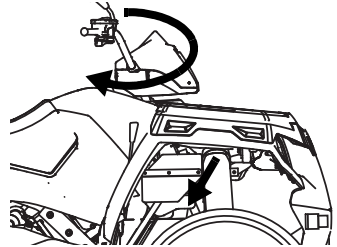
Lenkschloss

Die Lenkung zum Schutz gegen unbefugte Benutzung oder Diebstahl des Fahrzeugs verriegeln.



Bei verriegeltem Lenkerschloss ist der Lenker bis zum Anschlag nach links eingeschlagen. Vor dem Anlassen des Motors stets das Lenkerschloss entriegeln.

1. Den Lenker in die ganz rechte oder ganz linke Position drehen.
2. Den Schlüssel in das Lenkschloss einführen und im Uhrzeigersinn drehen. Den Schlüssel abziehen.
3. Die Lenkschloss-Schlüssel an einem sicheren Ort aufbewahren. Falls die Schlüssel verloren gehen, muss das Schloss ausgetauscht werden.
4. Zum Entriegeln des Lenkerschlusses in umgekehrter Reihenfolge verfahren.



Batterie für Extrembeanspruchung

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb in kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler. Fragen Sie Ihren Händler nach Einbauverfahren, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Anhängevorrichtungen

Lastwerte für die Anhangvorrichtungen sind auf Seite 143 zu finden.



Kombinationen aus Tractor und Maschine oder Tractor und Anhänger nur unter Einhaltung aller Anweisungen in Betrieb nehmen. Siehe Seiten 70–75.



Beim Einsatz des Tractors im Abschleppbetrieb ist ein Aufenthalt im Bereich zwischen dem Tractor und dem abgeschleppten Objekt grundsätzlich untersagt.

Vordere Zugvorrichtung

Die Zugvorrichtung an der Fahrzeugfront nur zur Fahrzeugbergung und zum Abschleppen verwenden. Die vordere Zugvorrichtung darf zu keinem anderen Zweck verwendet werden. Vor dem Fahren im Vorwärtsgang stets die vordere Zugvorrichtung abmontieren.

Hintere Anhängerkupplung

Die hintere Anhängerkupplung kann zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden. Für Anweisungen siehe Seiten 70–75.

Technische Daten – hintere Anhängerkupplung

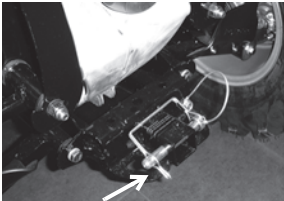
Material	Stahl 1021 M
Befestigungsteile	Stahl 1008 K (Hauptbolzen und Aufnahmebolzen)
Schweißnahtlänge und -position	Beiderseitige Kehlnaht, 3 mm, umlaufend
Maximale vertikale Last	75 kg (am Kupplungspunkt)
Maximale Anhängelast	750 kg
Zulassungs-Nr.	e11*89/173*2006/26*2073*xx

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

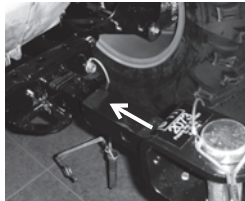
Anhängervorrichtungen

An- und Abbau einer Anhängerkupplung

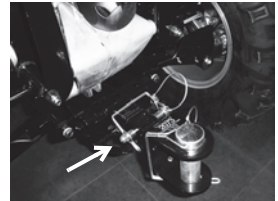
1. Die Drahtsicherung von dem 12,7 mm dicken Bolzen abnehmen und den Bolzen herausziehen.
2. Die Anhängerkupplung an der Aufnahme anbringen.
3. Den 12,7 mm dicken Bolzen durch die Bohrungen in der Aufnahme und der Anhängerkupplung hindurchstecken. Die Drahtsicherung wieder anbringen. Sicherstellen, dass die Anhängervorrichtung sicher befestigt und die Drahtsicherung ordnungsgemäß auf dem Bolzen angebracht ist.
4. Zum Abbauen der Anhängerkupplung die Drahtsicherung abnehmen, die Anhängerkupplung abnehmen, den Bolzen wieder in die Aufnahme stecken und die Drahtsicherung wieder anbringen.



Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Automatikgetriebe-Gangschalthebel

Der Gangschalthebel befindet sich auf der rechten Seite des Fahrzeugs.

- H: Hoher Gang
- L: Niedriger Gang
- N: Leerlauf
- R: Rückwärtsgang
- (P): Parken

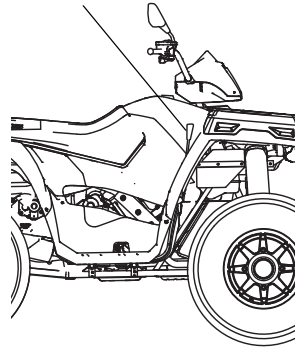
Wenn das Fahrzeug abgestellt wird und unbeaufsichtigt bleibt, stets das Hauptgetriebe in die Stellung Parken (P) schalten. In der Stellung Parken (P) ist das Getriebe verriegelt.

HINWEIS: Das Umschalten des Gangs bei Motordrehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder bei fahrendem Fahrzeug kann einen Getriebeschaden verursachen.

Lebensdauer des Antriebsriemens

Zum Ziehen schwerer Lasten mit Geschwindigkeiten von weniger als 11 km/h sowie zu langsamen Bergauffahrten den NIEDRIGEN Vorwärtsgang (L) wählen, damit der Antriebsriemen eine möglichst lange Lebensdauer erzielt.

Gangschalthebel

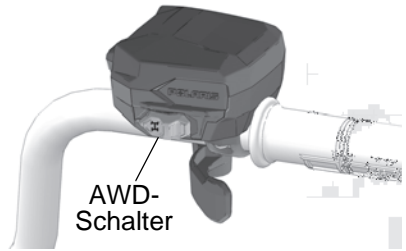


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Allradantrieb (4x4)

Der Allradantrieb wird mit dem AWD-Schalter zu- und abgeschaltet.

Der Allradantrieb muss zugeschaltet werden, bevor das Fahrzeug in einen Bereich gerät, in dem es auf den Vorderradantrieb angewiesen sein könnte. Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs freigeben.



- Den Allradantriebsschalter nach rechts bewegen, um den Allradantrieb zuzuschalten.
- Den Allradantriebsschalter nach rechts über die AWD-Stellung hinaus bewegen, um „ADC AWD“ zuzuschalten (falls vorhanden).
- Den Allradantriebsschalter ganz nach links bewegen, um das Fahrzeug im Zweiradantrieb (2x4) zu betreiben.

HINWEIS: Wird der Allradantrieb oder „ADC AWD“ (falls vorhanden) zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und das Getriebegehäuse erheblich beschädigt werden. Das Umschalten auf Allradantrieb oder „ADC AWD“ (falls vorhanden) muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder stillstehen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Allradantrieb (4x4)

Betriebsart AWD

Den Allradantriebsschalter nach rechts bewegen, um den AWD (4x4) zuzuschalten. Der Allradantrieb setzt ein, sobald die Motordrehzahl unter 3100 U/min fällt. Auf der Anzeige wird „AWD“ eingeblendet.

Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Allradantrieb. Das Fahrzeug schaltet im Rückwärtsgang (R) automatisch auf Allradantrieb um, wenn sich der Schalter in der Stellung AWD befindet.

Nach der Zuschaltung bleibt der Allradantrieb aktiv, bis der Schalter ausgeschaltet wird. Schaltet man den Schalter aus, während das bedarfsgesteuerte Antriebssystem in Bewegung ist, kuppelt sich dieses erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Bei zugeschaltetem Allradantrieb kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch ein, wenn die Hinterräder an Bodenhaftung verlieren. Wenn die Hinterräder wieder greifen, kuppelt sich das bedarfsgesteuerte Antriebssystem automatisch wieder aus.

Betriebsart „ADC AWD“ (falls vorhanden)

Den Allradantriebsschalter nach rechts über die AWD-Stellung hinaus bewegen, um „ADC AWD“ zuzuschalten (falls vorhanden). In der Schalterstellung „ADC AWD“ können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ bringen. Siehe Seite 37.

Betriebsart 2x4

Den Allradantriebsschalter ganz nach links bewegen, um das Fahrzeug im Zweiradantrieb (2x4) zu betreiben. Der Allradantrieb wird ausgeschaltet, sobald die Motordrehzahl unter 3100 U/min fällt. Auf der Anzeige wird „2x4“ zu sehen sein.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Bergabfahrthilfe (ADC)

Mit der Bergabfahrthilfe (Active Descent Control, ADC) können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ bringen.

Zuschalten der Bergabfahrthilfe

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch zugeschaltet, wenn *alle vier* der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der AWD-Schalter muss sich in der Stellung „ADC AWD“ befinden
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt nicht mehr als 25 km/h (15 mph)
- Die Drosselklappe ist geschlossen (Gashebel freigegeben)
- Ein Gang ist eingelegt (hoher [H], niedriger [L] oder Rückwärtsgang [R]).










Auskuppeln der Bergabfahrthilfe

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch ausgekuppelt, wenn *mindestens eine* der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Der AWD-Schalter befindet sich nicht in der Stellung „ADC AWD“.
- Die Fahrgeschwindigkeit beträgt mehr als 25 km/h (15 mph)
- Die Drosselklappe ist geöffnet (es wird Gas gegeben).
- Das Hauptgetriebe wird in den Leerlauf (N) oder in Stellung Parken (P) geschaltet.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige Kontrollleuchten

Leuchte	Bedeutung	Zustand
	Fahrzeuggeschwindigkeit	In der Betriebsart „Standard“ wird die Geschwindigkeit in Meilen pro Stunde angezeigt.
		In der Betriebsart „Metrisch“ wird die Geschwindigkeit in Kilometer pro Stunde angezeigt.
	Überhitzung	Dieses Symbol blinkt, wenn der Motor überhitzt ist. Wenn das Symbol zu blinken aufhört und kontinuierlich leuchtet, ist der Motor noch immer überhitzt und die Motorsteuerung reduziert automatisch die Motorleistung.
	EPS-Warnung (sofern eingebaut)	Diese Anzeigelampe leuchtet auf, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet und erlischt, wenn der Motor anspringt. Sollte die Lampe nach dem Anspringen des Motors weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Den POLARIS-Vertragshändler zur Wartung aufsuchen.
	Leerlauf	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf (N) und der Zündschlüssel in Stellung EIN befinden.
	Fernlicht	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
	Motorwarnleuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Das ATV nicht betreiben, wenn diese Warnanzeige erscheint. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Händler aufsuchen.
	Blinker	Die entsprechende Blinkerkontrollleuchte blinkt, wenn der linke, der rechte oder beide Blinker (Warnblinkanlage) eingeschaltet werden.
	Anhängerblinker	Wenn das Anhängerkabel richtig an das Fahrzeug angeschlossen ist und ein Blinksignal nach rechts oder links gegeben wird, blinkt die entsprechende Blinkerkontrollleuchte.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

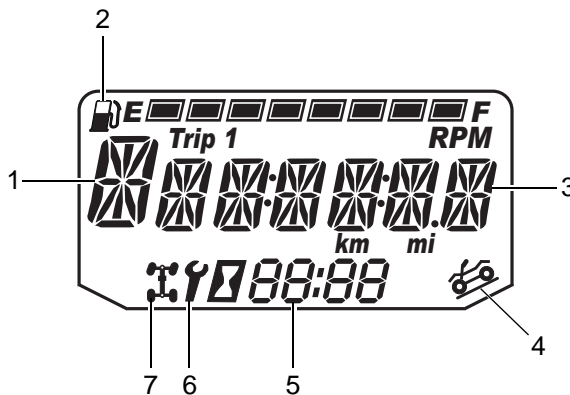
Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

In der Mitte des Kombiinstrumentes befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf. Wenn die Beleuchtung des Kombiinstrumentes versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstrumentes zum Schutz des elektronischen Tachometers ausgelöst hat. Ist dieser Fall eingetreten, das ATV zur fachgerechten Diagnose zum POLARIS-Händler bringen.

In der Werkseinstellung zeigt der Anzeigeblock US-Maßeinheiten und die Uhrzeit im 12-Stunden-Format an. Zur Umstellung auf metrische Einheiten und/oder das 24-Stunden-Format siehe Seite 43.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

1. **Ganganzeige:** Diese Anzeige zeigt den eingelegten Gang an.
H = Hoher Gang
L = Niedriger Gang
N = Leerlauf
R = Rückwärtsgang
P = Parken
-- = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
2. **Kraftstoffanzeige:** Die Segmente der Kraftstoffanzeige zeigen den Füllstand des Kraftstofftanks an. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.
Tipp: Erscheint das Kraftstoffsymbol nicht, ist der Kraftstoffsensorkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen. Händler aufsuchen.
3. **Betriebsdatenanzeige:** In diesem Bereich werden der Kilometerzähler, der Streckenkilometerstand, der Motorbetriebsstundenzähler, die Motordrehzahl und das programmierte Betriebsstunden-Wartungsintervall angezeigt.
4. **Bergabfahrhilfe-Anzeige (falls vorhanden):** Dieses Symbol erscheint, wenn die Bergabfahrhilfe aktiviert ist. Siehe Seite 37.
5. **Uhrzeitanzeige:** Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format. Bei abgeschaltetem Motor den MODE-Knopf drücken. Die Uhrzeit wird 5 bis 10 Sekunden lang angezeigt. Einstellanweisungen sind auf Seite 43 zu finden.
6. **Wartungserinnerung:** Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das eingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Das Fahrzeug sollte zur Routinewartung zum Händler gebracht werden. Einstellanweisungen sind auf Seite 43 zu finden.
7. **AWD-Anzeige:** Dieses Symbol leuchtet, wenn der Allradantrieb zugeschaltet ist (Schalter in Stellung „ADC AWD“ oder „AWD“).

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

Wenn man den Rückwärtsgang-Override-Knopf kurzzeitig drückt, hat er ebenfalls die Funktion des MODE-Knopfs. Wenn der Rückwärtsgang (R) eingelegt ist, kann der Override-Knopf nicht als MODE-Knopf verwendet werden. Diese Funktion ist nicht mit einer geschwindigkeitsabhängigen Sperre ausgestattet und kann bei jeder Geschwindigkeit benutzt werden.

Anzeigeeinheiten (Metrisch/US)

Die Anzeigewerte können wahlweise in metrischen oder US-Maßeinheiten angegeben werden.

Tipp: Zum Beenden des Einrichtmodus zu beliebiger Zeit zehn Sekunden abwarten. Das Display kehrt automatisch zur Kilometerzähleranzeige zurück.

	Metrische Einheiten	US-Einheiten
Entfernung	Kilometer	Meilen
Zeit	24-Stunden-Zyklus	12-Stunden-Zyklus

1. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.
2. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
3. MODE-Knopf drücken und *halten* und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
4. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechend häufiges Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
5. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeeoption den MODE-Knopf drücken und *halten*.
6. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

Uhrzeitanzeige

Tip: Die Uhr muss neu gestellt werden, wenn die Batterie vorübergehend abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen. Mit dem MODE-Knopf die Kilometerzähleranzeige aufrufen.
2. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3–4 zweimal wiederholen. Nach dem Stellen des Einer-Minuten-segments mit Schritt 4 die Einstellung speichern und die Uhrzeitanzeige beenden.
6. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.

Kilometerzählermodus

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem ATV zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

Streckenkilometerzähler-Modus

Die Streckenkilometerzähler erfassen jeweils die Distanz, die das ATV seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den MODE-Knopf so lange drücken, bis sich die Anzeige auf null rücksetzt. Auf dem Anzeigeblock hat die Streckenkilometerzähler-Anzeige ein Dezimalkomma, während die Tachometeranzeige ohne Kommastelle anzeigt.

Betriebsstundenzähler-Modus

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Digital-/Analoganzeige

Anzeigeblock

Programmierbares Wartungsintervall

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart 5 Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routinewartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 50 Betriebsstunden eingestellt. Das Wartungsintervall kann nach folgendem Verfahren verstellt werden.

1. Den MODE-Knopf drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den MODE-Knopf mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ [Aus] angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

Diagnoseanzeige

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Für größere Reparaturen bitte mit Ihrem POLARIS-Händler in Verbindung setzen.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Schaltet man den Schlüssel aus und wieder ein, und leuchtet die Motorwarnleuchte nicht mehr, kann der Diagnosemodus nicht mehr aufgerufen werden. Die Diagnoseanzeige gibt Aufschluss über anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen.

Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Digital-/Analoganzeige

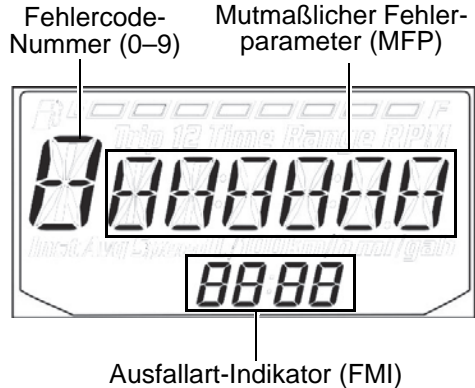
Anzeigeblock

Motorfehlercodes

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARN-LEUCHTE leuchtet bzw. wenn sie während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden in der Anzeige nicht gespeichert, wenn der Schlüssel auf Aus geschaltet ist. Der Code und die Meldung werden gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.

Wenn die MOTORWARN-LEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen. Für größere Reparaturen setzen Sie sich bitte mit Ihrem POLARIS-Händler in Verbindung.

1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den MODE-Knopf so oft drücken, bis auf der Hauptzeile des Displays „Ck ENG“ erscheint.
2. Durch anhaltendes Drücken des MODE-Knopfs wird nun das Diagnosecodemenü aufgerufen.
3. Die Codezahlen, die in den Positionen der Gang-, Uhr- und Kilometerzähleranzeige erscheinen (falls vorhanden), notieren.
4. Den MODE-Knopf drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.
5. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Diagnosecodemenü zu verlassen.
6. Definitionen der Fehlercodes und die entsprechenden Störungsbeschreibungen sind auf den Seiten 46–48 zu finden. Für größere Reparaturen setzen Sie sich bitte mit Ihrem POLARIS-Händler in Verbindung.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Lastkreis unterbrochen: Ein Leiter, der zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil (Einspritzventil, Kraftstoffpumpe usw.) führt, ist gerissen oder das Bauteil selbst ist ausgefallen.

Masseschluss: Der Leiter zwischen dem elektronischen Steuergerät und dem in der Tabelle angegebenen Bauteil ist an Masse kurzgeschlossen.

Lastkreis kurzgeschlossen: Die Leiter zu dem in der Tabelle angegebenen Bauteil sind miteinander kurzgeschlossen oder in dem Bauteil befindet sich ein interner Kurzschluss.

Kurzschluss an Batterie: Der Leiter zwischen dem in der Tabelle angegebenen Bauteil und dem elektronischen Steuergerät ist an einem mit Batteriespannung verbundenen Leiter kurzgeschlossen.

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Fahrregler-Position 2	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	29	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	29	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	29	4
Drosselpositionsgeber 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	51	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	51	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	51	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	51	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	51	4
	Abnormale Änderungsrate	51	10
Fahrgeschwindigkeitssensor	Außerhalb der Kalibrierung	51	13
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	84	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	84	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	84	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	84	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	84	4
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode	84	8
	Abnormale Aktualisierungsrate	84	9
	Abnormale Änderungsrate	84	10
Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	84	12	
Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	84	19	
Fahrregler-Position 1	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	91	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	91	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	91	4
Krümmer-Absolutdruckgeber	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	102	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	102	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	102	4
	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	102	7
	Abnormale Änderungsrate	102	10

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Ansaugluft-Temperaturfühler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	105	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	105	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	105	4
	Abnormale Änderungsrate	105	10
Motortemperatur-fühler	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegendster Stand	105	15
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	110	0
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	110	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	110	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	110	4
	Abnormale Änderungsrate	110	10
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegendster Stand	110	15
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	110	16
Systemspannung	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegendster Stand	110	17
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	168	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	168	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	168	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	168	16
Motordrehzahl	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	168	18
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	190	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	190	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	190	2
	Mechanisches System reagiert nicht oder außerhalb der Einstellungswerte	190	7
	Empfangene Netzwerkdaten fehlerhaft	190	19
	Zustand besteht	190	31
Gangsensorignal	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	523	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	523	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	523	4
	Abnormale Aktualisierungsrate	523	9
Motorsteuergerät (ECU)-Speicher	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	628	12
	Außerhalb der Kalibrierung	628	13
Kalibrierung	Außerhalb der Kalibrierung	630	13
Kurbelwellenposi-tionsgeber	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	636	2
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode	636	8
Einspritzventil 1 (vorn) (MAG) (Einspritzventil SDI-Port)	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	651	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	651	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	651	5

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Lüfterrelais-Treiberschaltkreis	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1071	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1071	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	1071	5
Zündspulenprimär-treiber 1 (Vorne) (MAG)	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1268	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1268	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	1268	5
Kraftstoffpumpen-Treiberschaltkreis	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1347	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	1347	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	1347	5
Sauerstoffsensor 1	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	3056	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3056	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3056	4
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	3056	12
ECU-Ausgangsversorgungsspannung 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegender Stand	3597	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegender Stand	3597	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3597	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3597	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	3597	16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	3597	18
ECU-Ausgangsversorgungsspannung 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegender Stand	3598	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegender Stand	3598	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3598	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3598	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	3598	16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	3598	18
ECU-Ausgangsversorgungsspannung 3	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegender Stand	3599	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegender Stand	3599	1
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3599	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	3599	4
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	3599	16
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Mittelschwerer Stand	3599	18
ETC-Fahrregler-Positionssensorausgänge 1 und 2 Korrelation	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	65613	2

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Drosselpositionsgeber 2	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	520198	0
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegendster Stand	520198	1
	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520198	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520198	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520198	4
	Abnormale Änderungsrate	520198	10
Bergabfahrhilfe (ADC-System)	Außerhalb der Kalibrierung	520198	13
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520203	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520203	4
Kraftstoffkorrektur vorne	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	520203	5
	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegendster Stand	520204	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegendster Stand	520204	17
Allradantrieb-Stromkreis	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520207	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520207	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	520207	5
Sauerstoffsensor-Heizung 1	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520209	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520209	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520209	4
	Strom unterhalb Normalwert oder offener Stromkreis	520209	5
Wechselwirkung Fahrreglerposition/ Bremsenposition	Zustand besteht	520275	31
Drosselpositionsgeber (1 oder 2 unbestimmbar)	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520276	2
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520276	12
Steuerung Drosselklappengehäuse – Leistungsstufe	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520277	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520277	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520277	4
	Abnormale Frequenz oder Impulsbreite oder Periode	520277	8
	Zustand besteht	520277	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Rückholfederprüfung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520278	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Anpassung abgebrochen	Zustand besteht	520279	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Notbetrieb-Positionsprüfung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520280	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Ausfall Anpassung mechanischer Anschlag	Zustand besteht	520281	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Wiederholte Anpassung fehlgeschlagen	Zustand besteht	520282	31
Steuerung Drosselklappengehäuse	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520283	2
	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520283	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	520283	4

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Diagnoseanzeige Definitionen der Diagnosecodes

Diagnosecodes			
Bauteil	Zustand	MFP	FMI
Steuerung Drosselklappengehäuse – Fehler Positionsabweichung	Zustand besteht	520284	31
ECU-Überwachungsfehler	Zustand besteht	520286	31
ECU-Überwachungsfehler (Ebene 3)	Zustand besteht	520287	31
ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 1)	Zustand besteht	520288	31
ECU-Überwachung der Einspritzung getrennt (Ebene 2)	Zustand besteht	520289	31
Steuerung Drosselklappengehäuse – Angefragter Drosselklappenwinkel nicht plausibel	Zustand besteht	520305	31
ECU ADC-Fehler – keine Last	Zustand besteht	520306	31
ECU ADC-Fehler – Spannung	Zustand besteht	520307	31
Fahrregler-Sensor Sync-Fehler – Sensor-Differenz übersteigt Grenzwert	Zustand besteht	520308	31
ECU-Fehler – ICO	Zustand besteht	520309	31
ECU-Fehler – Hardwareunterbrechung	Zustand besteht	520311	31
Leerlauf-Kraftstoffkorrektur Bank 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegend	520342	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegend	520342	17
Adaptive Kraftstoffkorrektur Bank 1	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegend	520344	15
	Daten gültig, aber unterhalb des normalen Betriebsbereichs – Am wenigsten schwerwiegend	520344	17
Nur Modelle mit elektronischer Servolenkung (EPS)			
Servolenkung wegen Überstrom abgeschaltet	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520221	6
Servolenkung: Überstromfehler	Strom über Normalwert oder Stromkreis kurzgeschlossen	520222	6
Servolenkung Drehmomentgeber teilweise ausgefallen	Zustand besteht	520223	31
Servolenkung Drehmomentgeber vollständig ausgefallen	Zustand besteht	520224	31
EPAS-Inverter-Temperatur	Daten gültig, aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Sehr schwerwiegend	520225	0
	Daten gültig aber oberhalb des normalen Betriebsbereichs – Schwerwiegend	520225	16
EPAS-Kommunikation empfängt Datenfehler	Daten unregelmäßig, aussetzend oder falsch	520226	2
	Zustand besteht	520226	31
Fehler Positionskodierer	Grundursache unbekannt	520228	11
	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520228	12
	Zustand besteht	520228	31
EPAS-Softwarefehler	Intelligent Device oder Komponente fehlerhaft	520229	12
	Zustand besteht	520229	31
EPAS-Stromsparzustand	Zustand besteht	520231	31
EPS SEPIC-Spannungsfehler	Spannung über Normalwert oder mit höherer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	3
	Spannung unter Normalwert oder mit niedrigerer Spannungsquelle kurzgeschlossen	524086	4

Einfahrzeit

Die Einfahrzeit Ihres neuen POLARIS-Tractors erstreckt sich über die ersten 20 Betriebsstunden. Keine Einzelmaßnahme Ihrerseits ist von größerer Bedeutung als die gewissenhafte Durchführung der Einfahrmaßnahmen. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten trägt zu einer verbesserten Leistung und einer erhöhten Lebensdauer aller Komponenten bei.

HINWEIS: Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Kraftstofftank mit dem empfohlenen Kraftstoff auffüllen. Siehe Seite 29.
2. Motorölstand prüfen. Siehe Seite 94. Bei Bedarf Öl hinzufügen.
3. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
4. Langsam fahren. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
5. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen. Siehe Seite 52.
6. Nur leichte Lasten ziehen.
7. Öl und Ölfilter nach 25 Betriebsstunden wechseln.
8. Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderen Getriebehäuser nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.

Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur leichte Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Reißt ein Riemen, müssen beim Auflegen des neuen Riemens alle alten Riemenreste sorgfältig beseitigt werden.

BETRIEB

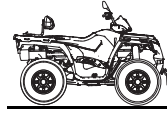
Prüfungen vor Fahrtantritt (Checkliste)

Prüfung	Bemerkungen	Seite
Handbremse/Bremshebelweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen	107
Fußbremse	Auf einwandfreie Funktion prüfen	107
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	107
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	93
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	93
Lenkung/Lenkschloss	Lenkerschloss entriegeln; auf Leichtgängigkeit prüfen	31
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	–
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	113
Räder/Radbefestigung	Prüfen und Radmutter auf festen Sitz kontrollieren.	113–114
Rahmenmutter, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	29 94
Kühlmittelstand (sofern zutreffend)	Füllstand prüfen.	102–103
Kühlmittelschläuche (sofern zutreffend)	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	27
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	24
Motorabschalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	25
Spiegel	Auf optimale Überschaubarkeit der seitlichen Bereiche und des Bereichs hinter dem Fahrzeug einstellen.	27
Luftfilter, Vorfilter	Prüfen, reinigen	115
Luftfiltergehäuse-Schmutzabscheiderrohr	Sichtbaren angesammelten Schmutz entleeren.	–
Scheinwerfer	Funktion prüfen, beim Wechseln der Glühlampe dielektrisches Fett von POLARIS auftragen.	119
Bremsleuchte/Schlussleuchte	Funktion prüfen, beim Wechseln der Glühlampe dielektrisches Fett von POLARIS auftragen.	122
Schutzausrüstung	Helm, Schutzbrille und Schutzkleidung tragen	9
Vordere Zugvorrichtung	Abbauen der vorderen Zugvorrichtung (sofern angebaut)	32
Winde	Seil und Schalter prüfen.	76–87

Ein- und Absteigen

Einsteigen

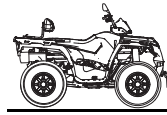
Beim Einsteigen auf der linken Fahrzeugseite den linken Lenkergriff mit der linken Hand festhalten. Auf das Trittbrett treten und den rechten Fuß und das rechte Bein über den Sitz schwingen. Im Reitsitz auf dem Fahrzeug Platz nehmen.



Beim Einsteigen auf der rechten Fahrzeugseite den rechten Lenkergriff mit der rechten Hand festhalten. Auf das Trittbrett treten und den linken Fuß und das linke Bein über den Sitz schwingen. Im Reitsitz auf dem Fahrzeug Platz nehmen.

Absteigen

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) (oder Neutral [N]) bringen.
3. Den Fuß auf das Trittbrett stellen und das Fahrzeug verlassen; dabei gut am Lenker festhalten.



BETRIEB

Anlassen des Motors

HINWEIS: Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Vor dem Betreiben des Fahrzeugs den Motor einige Minuten warmlaufen lassen.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) (oder Neutral [N]) bringen.



Tipp: Wenn ein Gang eingelegt und die Bremse nicht festgestellt ist, verhindert die Anlassersperre, dass der Motor startet.

3. Auf das Fahrzeug setzen.
4. Bremsen betätigen.



5. Motorabschalter in Betriebsstellung schieben.
6. Beim Anlassen des Motors den Gashebel nicht betätigen.
7. Zum Betätigen des Anlassers den Zündschlüssel über die Stellung STANDLICHT EIN hinaus drehen. Den Anlasser höchstens fünf Sekunden lang laufen lassen und den Zündschlüssel loslassen, wenn der Motor anspringt.
8. Springt der Motor nicht an, Zündschlüssel loslassen und fünf Sekunden warten.
9. Schritte 7 und 8 wiederholen, bis der Motor anspringt.



Abstellen des Motors

1. Zum Anhalten des Fahrzeugs die Bremsen betätigen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Zündschlüssel in die Stellung AUS drehen oder den Motorabschalter nach unten drücken, um den Motor abzuschalten.

Betrieb bei kalter Witterung

Mit fallenden Außentemperaturen nimmt die Bildung von Kondenswasser im Motor zu. Wenn das Fahrzeug ganzjährig in Betrieb ist, muss der Motorölstand häufig kontrolliert werden. Ein steigender Ölpegel lässt auf eine Ansammlung von Kondenswasser am Boden des Öltanks schließen. Kondenswasser kann Motorschäden hervorrufen. Kondenswasser muss unbedingt abgelassen werden.

Den Motor stets bis zum Erreichen der Betriebstemperatur laufen lassen. Dadurch wird die Bildung von Kondenswasser weitgehend vermieden. Erkundigen Sie sich bei Ihrem POLARIS-Händler nach einer Motorheizung, die bei kalter Witterung das Warmlaufen und den Motorstart beschleunigt.



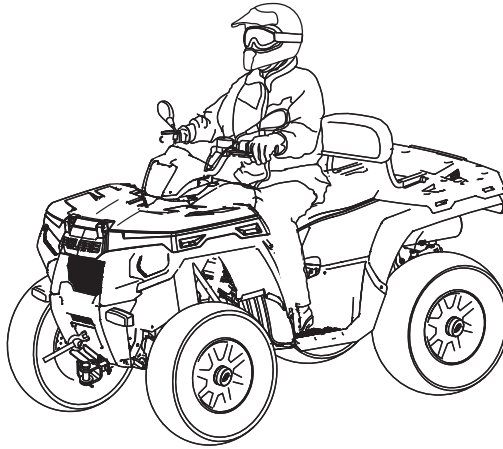
PVT-Betrieb

Verwendung des niedrigen (L) und des hohen Gangs (H)

Zustand	Zu verwendender Gang
Fahren mit Geschwindigkeiten unter 11 km/h	Niedrig (L)
Ziehen schwerer Lasten	Niedrig (L)
Betrieb in unebenem oder unwegsamem Gelände	Niedrig (L)
Fahren mit Geschwindigkeiten über 11 km/h	Hoch (H)

BETRIEB

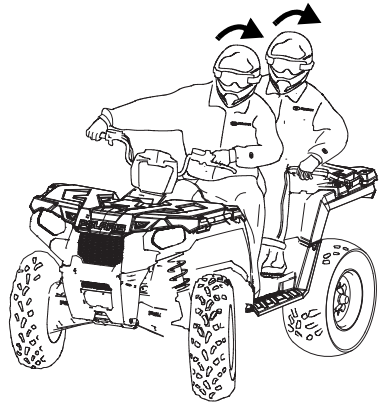
Fahren



1. Schutzausrüstung tragen. Siehe Seite 9.
2. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 52.
3. Aufrecht sitzen. Die Füße auf den Trittbrettern lassen. Den Lenker mit beiden Händen halten.
4. Motor anlassen und warmlaufen lassen.
5. Bremsen betätigen.
6. Gang einlegen.
7. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
8. Bremsen lösen.
9. Gashebel langsam in Richtung Lenkerholm drücken und anfahren.
10. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.

Fahren mit einem Beifahrer

1. Lassen Sie nie mehr als einen Beifahrer auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitfahren.
2. Beifahrer erst dann auf einem Zweisitzer-Fahrzeug mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit dem Fahrzeug gesammelt hat.
3. Auf diesem Zweisitzer-Fahrzeug dürfen keine Kinder unter 12 Jahren mitfahren. Der Beifahrer muss groß genug sein, um die Haltegriffe und Trittbretter bequem erreichen zu können. Der Beifahrer darf nur auf dem zugelassenen Beifahrersitz mitfahren.
4. Sicherstellen, dass der Beifahrer eine geeignete Schutzausrüstung einschließlich eines zugelassenen Helms mit starrem Kinnschutz trägt. Siehe Seite 9.
5. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 52.
6. Feststellbremse anziehen.
7. Das Fahrzeug von der linken Seite besteigen. Sobald der Fahrer sitzt, besteigt der Beifahrer das Fahrzeug von der linken Seite. Siehe Seite 53. Beim Auf- oder Absteigen des Beifahrers immer darauf achten, dass die Feststellbremse angezogen ist, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
8. Geschwindigkeit herabsetzen. Mit Beifahrer ist das Fahrzeug schwerer zu kontrollieren. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.



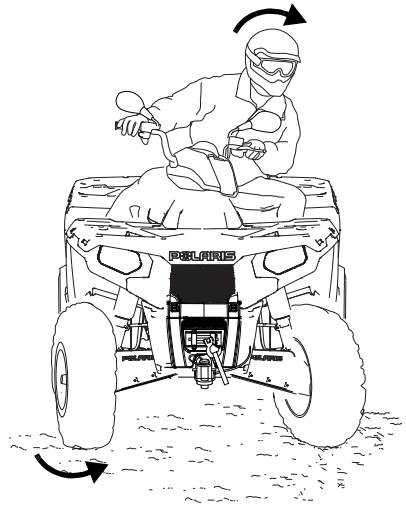
BETRIEB

Fahren mit einem Beifahrer

9. Die Fahrweise an die Fähigkeiten des Beifahrers anpassen, nicht an die eigenen. Überraschende oder aggressive Manöver vermeiden, die den Beifahrer von dem Fahrzeug schleudern könnten.
10. Mit einem Beifahrer auf dem Fahrzeug nie quer zum Hang fahren. Siehe Seite 62.
11. Der Beifahrer muss stets auf dem Beifahrersitz sitzen, beide Füße auf die Trittbretter stellen und sich mit beiden Händen an den Beifahrer-Haltegriffen festhalten. Der Beifahrer darf sich nie am Fahrer festhalten. Niemals einen Beifahrer mit einem Gurt, Seil oder ähnlichem Gegenstand am Fahrzeug oder am Fahrer festbinden.
12. Der Beifahrer muss verstehen, welche Rolle ihm beim „aktiven Fahrstil“ zukommt. Bei Bergauffahrten oder bei Manövern muss der Beifahrer sein Körpergewicht in die gleiche Richtung verlagern wie der Fahrer. So müssen sich Fahrer und Beifahrer beispielsweise in einer Kurve beide zur Kurveninnenseite lehnen oder an einer Steigung oder im Gefälle ihr Körpergewicht beide bergauf verlagern.

Fahren von Kurven

1. Vor dem Abbiegen Fahrtrichtung anzeigen, damit andere Fahrzeuge Ihre Absicht erkennen. Vor dem Linksabbiegen den linken Blinker einschalten. Vor dem Rechtsabbiegen den rechten Blinker einschalten.
2. Zum Fahren einer Kurve den Lenker in die entsprechende Richtung einschlagen, den Oberkörper zur Innenseite der Kurve verlagern und gleichzeitig das Körpergewicht mit dem Fuß auf dem äußeren Trittbrett abstützen. Die gleiche Fahrweise ist auch bei einer Kurvenfahrt im Rückwärtsgang (R) anzuwenden.
3. Beim Mitführen eines Beifahrers oder einer Ladung niemals abrupte Richtungsänderungen vornehmen.
4. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

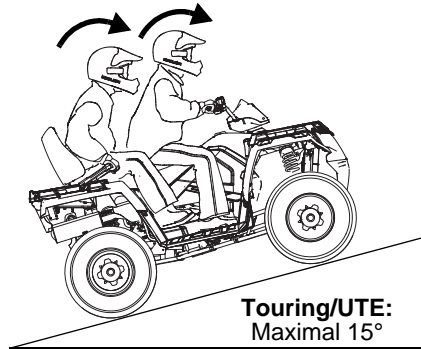
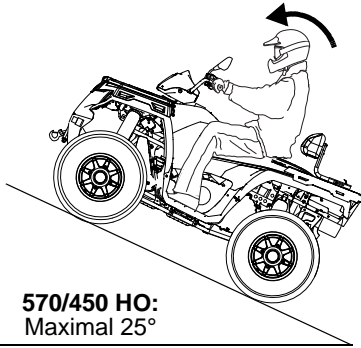


Beim Fahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Nie bei hoher Geschwindigkeit scharfe Kurven fahren, da sich das Fahrzeug überschlagen könnte.



BETRIEB

Bergauf fahren



Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ (falls vorhanden) bringen. Siehe Seite 37.
2. Steile Hänge vermeiden. Maximales Gefälle:
 - 15° (Touring/UTE)
 - 25° (570/450 HO)
3. Steigungen mit rutschigem oder instabilem Untergrund meiden.
4. Beide Füße auf den Trittbrettern lassen.
5. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Auch der Beifahrer muss sein Körpergewicht bergauf verlagern.
6. In gerader Linie bergauf fahren.
7. Mit stetiger Geschwindigkeit fahren, damit der Motor nicht abstirbt.
8. Wachsam vorgehen. Auf Notmanöver gefasst sein. Dies kann auch schnelles Abspringen bedeuten.
9. Nie abrupt Gas geben oder den Gang plötzlich wechseln.
10. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren.

Bergauf fahren

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

1. Nach vorne lehnen, um den Körperschwerpunkt möglichst weit bergauf zu verlagern. Auch der Beifahrer sollte sich bergauf lehnen.
2. Bremsen betätigen.
3. Wenn das Fahrzeug zum Stehen gekommen ist, die hydraulische Feststellbremse anziehen.
4. Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen. Den Beifahrer ggf. zuerst absteigen lassen. Der Fahrer steigt danach ab.

Sollte das Fahrzeug beginnen bergab zu rollen, niemals mit Motorkraft eingreifen. Beim Rückwärtsrollen nie aggressive Bremsbetätigungen vornehmen.

1. Nach vorne lehnen, um den Körperschwerpunkt möglichst weit bergauf zu verlagern. Auch der Beifahrer sollte sich bergauf lehnen.
2. Bremsen *allmählich* betätigen.
3. Wenn das Fahrzeug zum Stehen gekommen ist, die hydraulische Feststellbremse anziehen.
4. Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen. Den Beifahrer ggf. zuerst absteigen lassen. Der Fahrer steigt danach ab.
5. Das Fahrzeug in drei Zügen wenden. Siehe Seite 64.

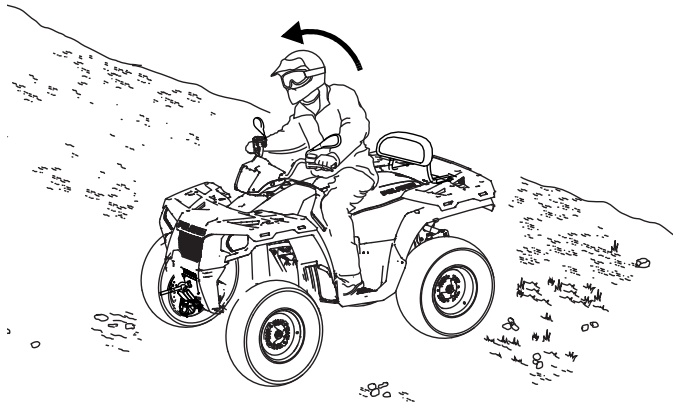


Wenn das Fahrzeug beim Befahren einer Steigung abgewürgt wird oder rückwärts zu rollen beginnt, stets die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zum Bremsen anwenden. Niemals rückwärts einen Hang hinabfahren.



BETRIEB

Fahren quer zum Hang



Hänge möglichst nicht quer zum Gefälle befahren. Ist eine Querbefahrung jedoch unvermeidlich, folgende Vorsichtsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Steigungen mit rutschigem oder instabilem Untergrund meiden.
3. Steile Hänge nicht in Querrichtung befahren.
4. Mit einem Beifahrer auf dem Fahrzeug nie quer zum Hang fahren. Bitten Sie den Beifahrer, abzusteigen, zu Fuß quer über den Hang zu gehen und erst dann wieder auf das Fahrzeug zu steigen.
5. Körpergewicht zur Bergseite verlagern.
6. Füße auf den Trittbrettern lassen.
7. Wenn das Fahrzeug zu kippen beginnt, die Vorderräder rasch talwärts einschlagen, sofern möglich, oder *sofort* auf der Bergseite abspringen!

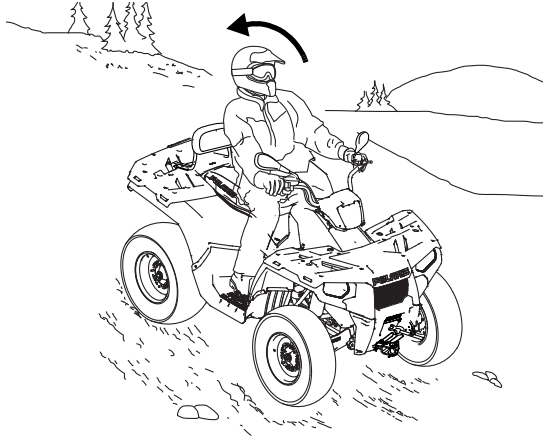


Beim Fahren quer zum Gefälle stets die diesbezüglichen Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Wendemanöver im Gefälle erst dann vornehmen, wenn das Wenden gemäß den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung auf ebenem Untergrund beherrscht wird.



Bergab fahren



Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ (falls vorhanden) bringen. Siehe Seite 37.
2. Steile Hänge vermeiden. Maximales Gefälle:
 - 15° (Touring/UTE)
 - 25° (570/450 HO)
3. Steigungen mit rutschigem oder instabilem Untergrund meiden.
4. Nie mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren. Geschwindigkeit herabsetzen.
5. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen könnte.
6. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Auch der Beifahrer muss sein Körpergewicht bergauf verlagern.
7. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.



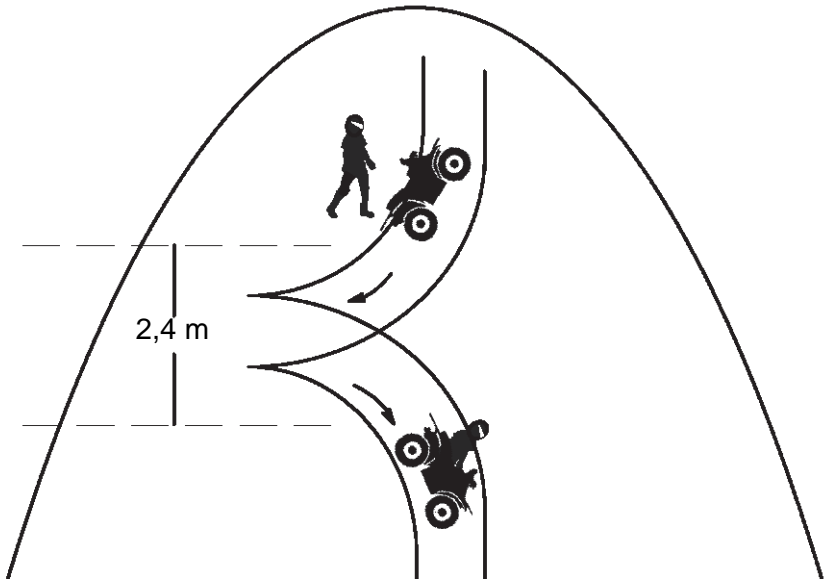
Bei Bergabfahrten und beim Bremsen im Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten.



BETRIEB

Wenden an Hängen (Wenden in drei Zügen)

Wenn der Motor an einer Steigung abwürgt, niemals rückwärts bergab fahren!
Das Fahrzeug in drei Zügen wenden.



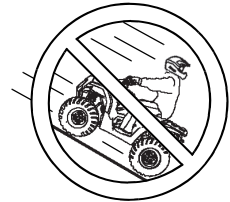
1. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den AWD-Schalter in Stellung „ADC AWD“ (falls vorhanden) bringen. Siehe Seite 37.
2. Das Fahrzeug anhalten. Körpergewicht zur Bergseite verlagern.
3. Die hydraulische Feststellbremse anziehen.
4. Vorwärtsgang eingelegt lassen. Motor abstellen.
5. Wenn ein Beifahrer mitfährt, bitten Sie ihn, zuerst abzusteigen, bevor Sie selbst absteigen. Zur Bergseite hin absteigen. Ist das Fahrzeug genau bergauf gerichtet, links absteigen. *Der Beifahrer darf erst wieder aufsteigen, wenn das Fahrzeug sich wieder auf festem, ebenem Untergrund befindet.*
6. Auf der Bergseite des Fahrzeugs stehend den Lenker bis zum Anschlag nach links einschlagen.
7. Bremshebel ziehen, um die Feststellbremse zu lösen.
8. Langsam den Bremshebel loslassen und das Fahrzeug nach rechts rollen lassen, bis es quer zum Hang oder leicht talwärts gerichtet steht.

Wenden an Hängen (Wenden in drei Zügen)

9. Die hydraulische Feststellbremse anziehen.
10. Fahrzeug von der Bergseite her wieder besteigen. Körpergewicht zur Bergseite verlagern. Der Beifahrer darf erst wieder aufsteigen, wenn das Fahrzeug sich wieder auf festem, ebenem Untergrund befindet.
11. Fußbremse betätigen.
12. Bei eingelegtem Vorwärtsgang Motor anlassen.
13. Bremshebel ziehen und loslassen, um die Feststellbremse zu lösen.
14. Fußbremse freigeben und *langsam* bergab fahren. Geschwindigkeit mit der Hand- oder Fußbremse drosseln, bis das Fahrzeug ebenes Gelände erreicht.



Wenn das Fahrzeug beim Befahren einer Steigung abgewürgt wird oder rückwärts zu rollen beginnt, stets die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zum Bremsen anwenden. Niemals rückwärts einen Hang hinabfahren.



BETRIEB

Durchfahren von Gewässern

Beim Durchfahren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefe und Strömungsverhältnisse überprüfen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Langsam fahren. Steine und andere Hindernisse umfahren.
4. Keine Gewässer durchfahren, in denen das Wasser über die Trittbretter hinaus reicht. Ist dies jedoch unvermeidlich, langsam fahren, Körpergewicht vorsichtig ausbalancieren und abrupte Bewegungen unterlassen. Langsam und stetig vorwärts fahren. Keine abrupten Richtungsänderungs- oder Haltemanöver ausführen und Gasgeben nicht unvermittelt verändern.
5. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Die Bremsbeläge durch langsames Fahren und wiederholtes leichtes Betätigen der Bremsen trocknen, bis die Bremswirkung wieder normal ist.
6. Sollte das Fahrzeug vollständig eintauchen und es besteht keine Möglichkeit, vor dem erneuten Anlassen einen Händler aufzusuchen, die Schritte auf Seite 126 durchführen. Das Fahrzeug so rasch als möglich von einem Händler warten lassen.

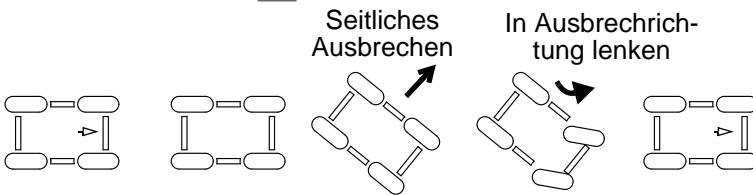
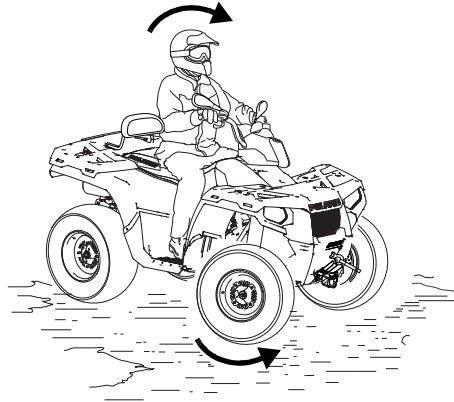


Beim Durchfahren von Gewässern stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Niemals durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.



Wenn das Fahrzeug vollständig eintaucht und dabei zum Stehen kommt und anschließend nicht gründlich überprüft wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zum Händler bringen, bevor der Motor angelassen wird.

Fahren auf rutschigem Untergrund



Beim Fahren auf rutschigem oder losem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Besondere Vorsicht walten lassen. Rutschen oder Schleudern vermeiden.

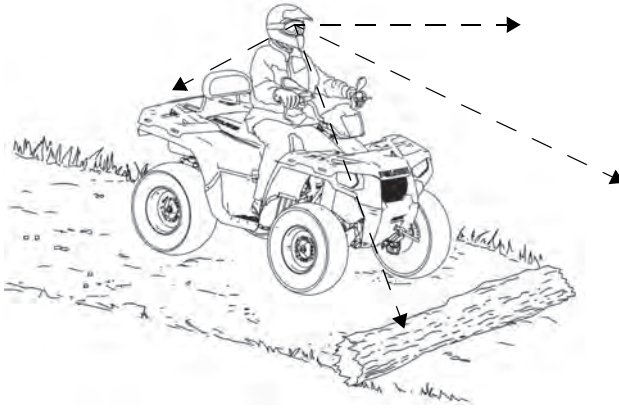
Bei Fahrten auf glattem oder losem Untergrund wie nassen Pisten, Kies, Schnee oder Eis sind die folgenden Vorsichtsregeln einzuhalten:

1. Vor dem Befahren glatten Untergrunds die Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Den Allradantrieb zuschalten, bevor die Räder die Bodenhaftung verlieren.
3. Seien Sie wachsam! Fahrroute genau beobachten.
4. Schnelle, scharfe Kurven vermeiden.
5. Wenn das Fahrzeug ausbricht, gegenlenken, d. h. den Lenker in die Richtung einschlagen, in die das Fahrzeug ausbricht, und gleichzeitig das Körpergewicht nach vorne verlagern.
6. Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.

HINWEIS: Schaltet man den Allradantrieb ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Allradantrieb nur zuschalten, wenn die Räder gute Bodenhaftung haben.

BETRIEB

Fahren über Hindernisse

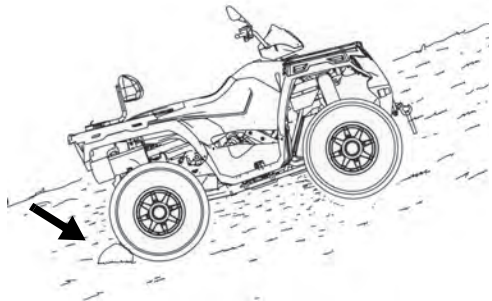


1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Wachsam vorgehen. Gelände genau beobachten. Besondere Vorsicht walten lassen.
3. Nie versuchen, über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Baumstämme zu fahren.
4. Vor dem Überfahren von Hindernissen stets den Beifahrer absteigen lassen, wenn die Gefahr besteht, dass die Fahrzeuginsassen von dem Fahrzeug herunter geschleudert werden oder sich das Fahrzeug überschlagen könnte.

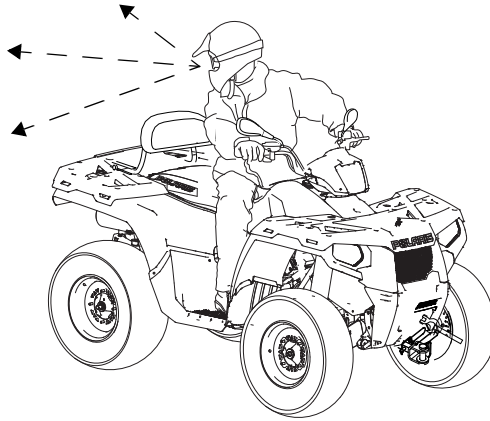
Parken an Steigungen

Parken an Steigungen vermeiden. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen durchzuführen:

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Die Hinterräder immer auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.



Fahren im Rückwärtsgang (R)



Beim Fahren im Rückwärtsgang sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor dem Rückwärtsfahren stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Ein Beifahrer kann die Sicht behindern.
2. Rückwärts bergab fahren vermeiden.
3. Langsam fahren. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
4. Scharfes Abbiegen vermeiden.
5. Nie plötzlich Gas geben.
6. Override-Knopf nur dann verwenden, wenn zur Fortbewegung des Fahrzeugs erhöhte Kraft erforderlich ist. Diese Funktion ist mit Vorsicht zu verwenden.

HINWEIS: Zu viel Gas beim Fahren mit aktivierter Drehzahlbegrenzung führt zu Kraftstoffansammlungen im Auspuff, Motorknallen und möglicherweise zu Motorschäden.

BETRIEB

Transportieren von Lasten

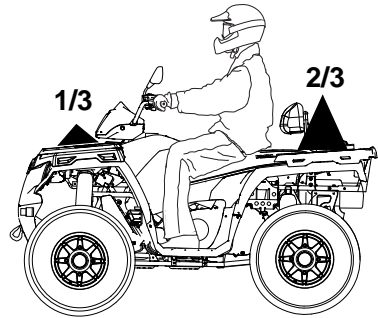


Überladen des Fahrzeugs oder unsachgemäßes Transportieren oder Ziehen von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Dies kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug oder zu unzuverlässigem Bremsverhalten führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten.

- Die Warnhinweise auf den Warmaufklebern zur Lastverteilung müssen gelesen und verstanden werden.
- **DIE MAXIMALE TRAGLAST** des Fahrzeugs **DARF UNTER KEINEN UMSTÄNDEN ÜBERSCHRITTEN WERDEN**. Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs sind auch das Gewicht des Fahrers, Beifahrers, mitgeführten Zubehörs, der Ladung auf den Gepäckträgern oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Das Gesamtgewicht all dieser Lasten darf die maximale Zuladung des Fahrzeugs nicht überschreiten.
- **BEIM TRANSPORTIEREN ODER ZIEHEN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN**. Beim Bremsen ist äußerste Vorsicht geboten. Situationen vermeiden, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.
- Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und das Gewicht der Ladung und der Anhängelast reduzieren, damit das Fahrzeug nicht an Stabilität einbüßt.
- **DEN FRONTSCHWEINWERFERSTRAHL NICHT** durch Ladung auf dem vorderen Gepäckträger **BLOCKIEREN**.
- **LADUNGSVERTEILUNG**: Die Ladung auf einer Pritsche möglichst weit nach vorne und möglichst tiefliegend lagern. Die Ladung zwischen vorderem Gepäckträger und Pritsche gut verteilen, dabei jedoch nicht die jeweils angegebene maximale Zuladung überschreiten. Wird Ladung ausschließlich auf dem vorderen Gepäckträger oder auf der Pritsche transportiert, besteht die Gefahr einer unausgewogenen Belastung des Fahrzeugs, die dazu führen kann, dass sich das Fahrzeug überschlägt. Vor Fahrtantritt stets kontrollieren, ob die Pritsche heruntergeklappt und verriegelt ist.
- **VERTEILUNG VON LASTEN** bei Modellen mit vorderem und hinterem Gepäckträger: 1/3 des Gewichts auf dem vorderen, 2/3 der Last auf dem hinteren Gepäckträger verstauen. Wird nur einer der Gepäckträger belastet, besteht eine erhöhte Überschlaggefahr.
- Eine hoch aufragende Last verlagert den Schwerpunkt nach oben und beeinträchtigt dadurch die Fahrstabilität. Bei hoch aufragender Ladung das Gesamtgewicht der Zuladung reduzieren. Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sichern und besonders vorsichtig fahren.
- Beim Transportieren von Lasten, die seitlich über die Pritschenwände hinausragen, ist **ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN**. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs können beeinträchtigt werden und das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.
- Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.
- Beim Ziehen eines Anhängers in unwegsamem Gelände, in Kurven sowie beim Bergauf- und Bergabfahren ist **ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN**.

Transportieren von Lasten

1. Die am Fahrzeug befindlichen Warnaufkleber zur Lastverteilung sind in jedem Fall zu lesen und zu befolgen. Die für dieses Fahrzeug ausgewiesene maximale Zuladung darf unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Bei Modellen mit vorderem und hinterem Gepäckträger ist das Gewicht mitgeführter Ladung gleichmäßig zu verteilen (1/3 auf dem vorderen Gepäckträger, 2/3 auf dem hinteren) und möglichst tief liegend zu verstauen.
3. **UTE-Modelle:** Vor dem Beladen und Fahren sicherstellen, dass der Pritschensperrehebel sicher eingeklinkt ist. Wird die Ladung im hinteren Teil der Pritsche abgelegt und ist der Pritschensperrehebel nicht richtig eingeklinkt, kippt die Pritsche die Ladung unerwartet aus.



BETRIEB

Transportieren von Lasten

Ziehen von Lasten

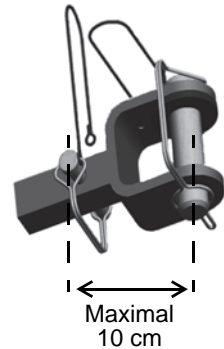
Keine Anhänger an Steigungen von mehr als 15° ziehen.

- Die Zugvorrichtung an der Fahrzeugfront nur zur Fahrzeugbergung und zum Abschleppen verwenden. Vor dem Fahren im Vorwärtsgang stets die vordere Zugvorrichtung abmontieren.
- Die Summe aus dem Gewicht der Ladung auf dem hinteren Gepäckträger und der Deichsellast darf die maximale Zuladung des hinteren Gepäckträgers nicht übersteigen.
- Die Gesamtzuladung (Fahrer, Beifahrer, Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die maximal zulässige Traglast des Fahrzeugs nicht übersteigen.

Einfüllmengen	Hintere Anhängerkupplung	Vordere Zugvorrichtung
Maximale Zuglast (ebener Untergrund)	750 kg	386 kg
Maximale vertikale Deichsellast	75 kg	39 kg



Durch die Verwendung einer ungeeigneten Anhängerkupplung oder die Überschreitung der maximalen Deichsellast kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden. Außerdem gehen dadurch alle Garantieansprüche verloren. Keine Anhängerkupplung anbauen, die länger als 10 cm ist. An dem POLARIS-Tractor dürfen keine Kfz-Zubehörteile montiert werden. Verwenden Sie ausschließlich von POLARIS zugelassene (oder gleichwertige) Zubehörartikel, die ausdrücklich für den Gebrauch an Tractor-Fahrzeugen bestimmt sind.

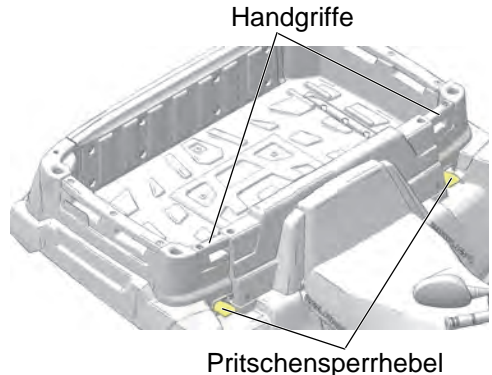


Transportieren von Lasten Auskippen der Pritschenladung (UTE)



Befindet sich die Ladung im hinteren Teil der Pritsche, kann die Pritsche die Ladung unerwartet auskippen und Personen schwer verletzen. Beim Beladen die Ladung möglichst weit vorne und möglichst niedrig absetzen.

1. Wählen Sie zum Entleeren der Pritsche eine ebene Stelle. Stellen Sie das Fahrzeug zum Entleeren bzw. Entladen nicht an einem Hang ab.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Feststellbremse anziehen.
4. Vom Fahrzeug absteigen.
5. Bordwand nach unten klappen.
6. Einen der zwei Pritschensperrehebel nach oben ziehen.
7. Die Pritsche an einem ihrer Griffe gut festhalten; das vordere Ende der Pritsche anheben und die Ladung auskippen.



Um Quetschverletzungen an Händen und Fingern zu verhindern, müssen diese während des Absenkens der Pritsche von deren unterer Vorderkante ferngehalten werden.

8. Die Pritsche wieder nach unten klappen und den Sperrhebel sicher einklinken.
9. Die Bordwand verriegeln.

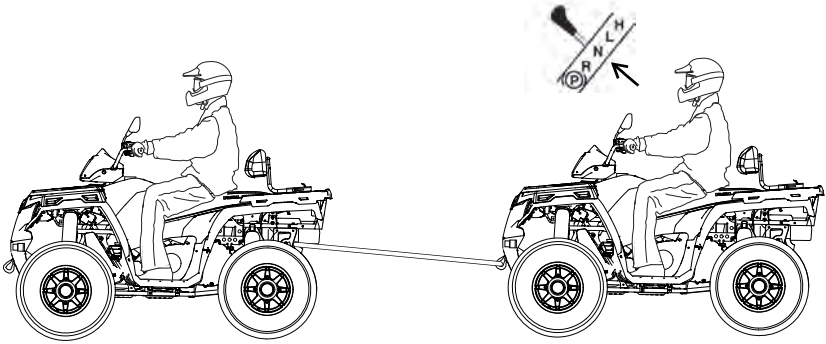


Das Fahren mit der Pritsche in Kippstellung kann zu schweren Personenschäden sowie zu Beschädigungen des Fahrzeugs führen. Die Pritsche kann plötzlich herunterklappen und den Fahrer verletzen. Das Fahrzeug nie mit der Pritsche in Kippstellung fahren. Das Fahrzeug nie mit der Pritsche in Kippstellung parken oder unbeaufsichtigt lassen.

BETRIEB

Abschleppen des Tractors

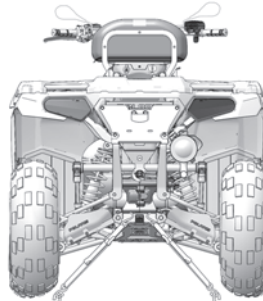
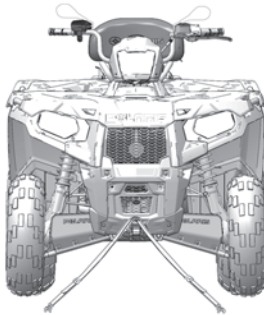
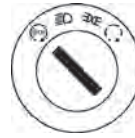
Muss der Tractor abgeschleppt werden, das Getriebe in den Leerlauf schalten, damit sich das Fahrzeug leichter bewegen lässt und der Riemen nicht beschädigt wird. Das Abschleppseil immer an der vorderen Abschleppöse des lieggebliebenen Tractor anbringen. Während des Abschleppens muss sich ein Fahrer an Bord befinden, der den lieggebliebenen Tractor lenkt.



Transport des Tractors auf einem Anhänger

Beim Transport des Fahrzeugs müssen folgende Verfahren eingehalten werden:

1. Motor abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Kraftstofftankdeckel, Öleinfülldeckel und Sitz sichern.
4. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.
5. Zum Transport stets das Fahrgestell des Tractors mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den Aussparungen für die Dreiecksquerlenkerbolzen, Gepäckträgern oder Lenker anbringen.



WINDENANLEITUNG

Diese Sicherheitswarnhinweise und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder sogar **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

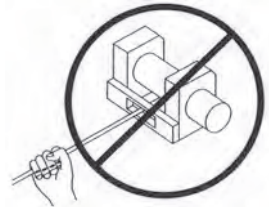
Das Seil Ihrer Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Der Begriff „Windenseil“ gilt für beide Seilarten, soweit nicht anderslautend angegeben.

Winden-Sicherheitsanweisungen

1. Lesen Sie alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung.
2. Vor und beim Bedienen der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Kinder oder Personen, die unfähig bzw. nicht mit der Windenfunktion vertraut sind, dürfen die Winde auf keinen Fall bedienen.
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen.
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last durch Fahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 85.
7. Halten Sie beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fern.
8. Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich AUS, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Seil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
10. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.

Winden-Sicherheitsanweisungen

11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittelachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.
12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
 - A. Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
 - B. Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil nach der Beschreibung von Schritt 15 auf Seite 83 abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann den Windenbetrieb fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn Sie schwere Arbeitsschuhe anhaben.
18. Nie die Windenkupplung freigegeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.



WINDENANLEITUNG

Winden-Sicherheitsanweisungen

20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.
21. Die Winde nie in Wasser eintauchen oder unter Wasser gelangen lassen. Geschieht dies dennoch, die Winde anschließend vom Händler warten lassen.
22. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
23. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.
24. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
25. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.

Windenbedienung

Vor Gebrauch der Winde die *Winden-Sicherheitsanweisungen* auf den vorherigen Seiten lesen!

Tipp: Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

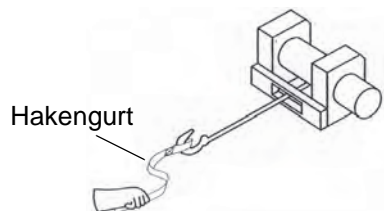
⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder sogar **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- > Denken Sie den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durch.
- > Gehen Sie bedächtig und planmäßig vor.
- > Verfahren Sie beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt.
- > Achten Sie stets auf die Umgebung.
- > Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollten Sie Ihr Vorgehen entsprechend ändern.
- > Denken Sie stets daran, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
- > Es sind Situationen denkbar, denen Sie und diese Winde nicht gewachsen sind. Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.

1. Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden oder auf Teile, die repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Achten Sie besonders auf den ersten Meter (3 ft) des Windenseils, wenn die Winde zum Anheben eines Anbaupflugs benutzt wurde oder wird.* Tauschen Sie abgenutztes und schadhaftes Seil unverzüglich aus.
2. Nehmen Sie nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
3. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.



WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

4. Verwenden Sie zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt.

WARNUNG! Nie die Finger durch den Haken stecken. **SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR!**

- A. Den Haken entweder direkt an der Last oder an einem um die Last geschlungenen Gurt oder einer Kette anschlagen.

Tipp: Ein Abschleppgurt darf sich NICHT ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

WARNUNG! Verwenden Sie an der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 85.

- B. Den Haken des Windenseils nicht am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

WARNUNG! Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um **SCHWERE** oder sogar **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

- C. Richten Sie das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs aus. Dadurch kann die Haspel das Seil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- D. Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Drahtseile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Respektieren und schützen Sie die Natur! (TreadLightly® auf treadlightly.org)
- E. Kontrollieren Sie nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingerastet ist.

- F. Setzen Sie die Winde nie in Betrieb, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.



NEIN



JA



JA



NEIN

Windenedienung

5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen!
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.
7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Seil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
8. Lesen und befolgen Sie im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie.
 - A. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt würde, sollten Sie stets einen geeigneten und dämpfenden Gegenstand auf das Seil legen. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
 - B. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
 - C. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischen durch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
 - D. Vermeiden Sie es möglichst, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nicht am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Verwenden Sie niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf **NUR** dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf **UNTER KEINEN UMSTÄNDEN** gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils flott zu machen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 85. Halten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs stets an die folgenden Richtlinien:
 - A. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
 - B. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
 - C. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
 - D. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - E. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
 - F. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
 - G. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
 - H. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.
 - I. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
 - J. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
 - K. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.
12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängerkupplung befestigt werden.

Windenedienung

13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.
14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben oder während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
 - A. Die Windenkupplung freigeben.
 - B. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
 - C. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - D. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspinnen.
 - E. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
 - F. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen übereinander befindlichen Lagen einklemmt.

WINDENANLEITUNG

Pflege des Windenseils

Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

WARNUNG! Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhaften Seils kann das Seil plötzlich reißen und SCHWERE VERLETZUNGEN verursachen.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Seil.

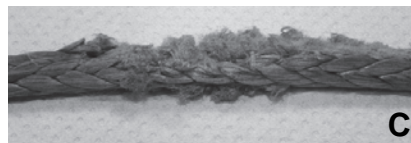
A. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windenseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden!



B. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windenseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, der es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



C. Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen (siehe rechts) ist das Seil auszuwechseln. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



D. Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.

Stoßbelastung

WARNUNG! Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch nicht für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Seils, kann Sie und andere, in der Nähe stehende Personen SCHWER VERLETZEN oder TÖTEN.

Windenseile sind NICHT dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für synthetische Windenseile.

1. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Versuchen Sie nie, eine Last zu verlagern, indem Sie das Windenfahrzeug fahren und dabei ruckartig den Durchhang aus dem Seil nehmen. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

WARNUNG! Ein reißendes Windenseil kann SCHWERE oder sogar TÖDLICHE VERLETZUNGEN verursachen.

2. Schalten Sie die Winde nie in rascher Folge EIN und AUS („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.
3. Schleppen Sie nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde ab. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und ein Unfall verursacht werden.

WINDENANLEITUNG

Stoßbelastung

4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsurte verwendet werden. Elastische Bergungsurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Windenfahrzeug ausgeübt werden. Denken Sie stets daran, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen konstruiert sind.

WINDENANLEITUNG

Wartung der Winde; Sicherheit bei Wartungsarbeiten

WARNUNG! Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr SCHWERER oder sogar TÖDLICHER VERLETZUNGEN! Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Seil. Achten Sie auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie NICHT gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannungsenergie.

WARNUNG! Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN zu.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Geräuschemissions-Begrenzungs-system

Keine Teile des Motors, des Ansaugtrakts oder der Auspuffanlage verändern, da sonst die Geräuschemissionsvorschriften unter Umständen nicht mehr erfüllt werden.

Funkenfänger

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der für den Straßengebrauch ebenso geeignet ist wie für den Geländebetrieb. Dieser Funkenfänger muss an Ort und Stelle verbleiben und funktionstüchtig sein, wenn das Fahrzeug gefahren wird.

Abgasreinigungsanlage

Die Abgasemissionen werden durch die Motorbauart begrenzt. Die Kraftstoffzufuhr wird durch die elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und der EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

Elektromagnetische Störungen

Diese Funkenzündanlage erfüllt die US-Anforderungen, die kanadischen ICES-002-Anforderungen sowie die EMC-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Routinewartungstabelle

Die Wartungsintervallangaben in der nachstehenden Tabelle gehen von durchschnittlichen Betriebsbedingungen aus. Fahrzeuge, die extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

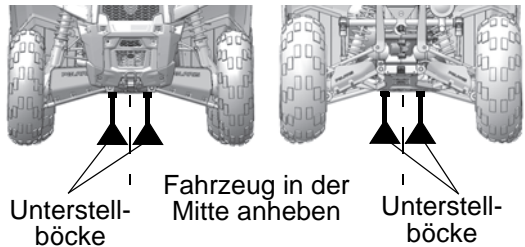
Mit Hilfe der programmierbaren Wartungsintervallfunktion des Kombiinstruments lassen sich die Fälligkeitstermine für die Routinewartung feststellen. Siehe Seite 38.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 156 beginnt.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler.

Anheben des Fahrzeugs für Reparaturarbeiten

Für manche Reparaturen muss das Fahrzeug angehoben werden. Vor dem Anheben das Fahrzeug stets auf einer festen, ebenen Fläche aufstellen. Hierfür einen geeigneten Wagenheber bzw. eine Hebebühne benutzen. Den Wagenheber vorne (oder hinten) am Tractor direkt in der Mitte unter das Fahrzeug legen. Sicherstellen, dass der Wagenheber beim Anheben des Fahrzeugs nur mit dessen *Rahmen* in Berührung kommt. Nach dem Anheben des Fahrzeugs Unterstellböcke unter den Rahmen auf jeder Seite des Wagenhebers stellen und dann den Wagenheber absenken. Das Fahrzeug darf nicht in angehobener Position auf dem Wagenheber verbleiben.



Extrembeanspruchung – Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf (N)
- Häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen. Ursache ermitteln oder den Händler aufsuchen.

WARTUNG

Rutinewartungstabelle

Wartungstabellenlegende

Symbol	Artikel
▶	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
D	Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.



Werden die mit dem Symbol „D“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

Jede Maßnahme ist zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen.

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen	
	Betriebsstunden	Termin	Kilometer		
Lenkung	–	Vor Fahrtrtritt	–	Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste „Prüfungen vor Fahrtrtritt“ auf Seite 52.	
Vorderachsaufhängung	–		–		
Hinterachsaufhängung	–		–		
Reifen	–		–		
Bremsflüssigkeitsstand	–		–		
Bremshebel	–		–		
Fußbremse	–		–		
Bremsanlage	–		–		
Beifahrersitzsperrung (sofern eingebaut)	–		–		
Räder/Radbefestigung	–		–		
Fahrgestell-Befestigungsteile	–		–		
▶ Motorölstand	–		–		
Winde	–		–		Siehe Seiten 76–87.
▶ Luftfilter, Vorfilter	–		täglich		–
▶ Luftfiltergehäuse-Schmutzabscheiderrohr	–	täglich	–	Schmutzansammlungen ausleeren, wenn sichtbar.	
Kühlmittel	–	täglich	–	Füllstand prüfen.	
Servolenkeinheit (falls eingebaut)	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.	
Scheinwerfer/ Schlussleuchte/ Arbeitsscheinwerfer	–	täglich	–	Funktion prüfen; bei Glühlampenwechsel dielektrisches Fett auftragen.	

Routinewartungstabelle

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebsstunden	Termin	Kilometer	
▶ Luftfilter, Haupteinsatz	–	wöchentlich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln
▶ D Bremsbelagverschleiß	10	monatlich	160	Regelmäßig prüfen
Batterie	20	monatlich	320	Pole begutachten; reinigen; testen
Kraftstoffanlage	20	monatlich	–	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen.
▶ Motorentlüftungsfilter (sofern vorhanden)	25	monatlich	400	Prüfen; bei Bedarf reinigen
▶ Motorölwechsel (Einfahrzeit)	25	1 Mo	400	Nach dem ersten Monat Einlaufzeit-Ölwechsel durchführen
▶ Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem	25	1 Mo	400	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit; bei extremer Beanspruchung der ADC die Flüssigkeit alle 25 Betriebsstunden wechseln. Siehe Seite 100.
▶ Ölstand im hinteren Getriebe (sofern vorhanden)	25	1 Mo	400	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit
▶ Hauptgetriebeöl	25	1 Mo	400	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit
▶ Komplettschmierung	50	3 Mo	800	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren
Schaltgestänge	50	6 Mo	800	Prüfen, abschmieren, einstellen
D Lenkung	50	6 Mo	800	Abschmieren
▶ Vorderachsaufhängung	50	6 Mo	800	Abschmieren
▶ Hinterachsaufhängung	50	6 Mo	800	Abschmieren
Drosselklappengehäuse-Ansaugtrakt	50	6 Mo	800	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen
Antriebsriemen	50	6 Mo	800	Prüfen, einstellen, je nach Bedarf wechseln
Kühlsystem	50	6 Mo	800	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen
▶ Motorölwechsel	100	6 Mo	1600	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
▶ Ölleitungen und Befestigungsteile	100	6 Mo	1600	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen.

WARTUNG

Rutinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	Kilometer	
▶	Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem	100	12 Mo	1600	Flüssigkeit wechseln; bei extremer Beanspruchung der ADC die Flüssigkeit alle 25 Betriebsstunden wechseln. Siehe Seite 100.
▶	Öl im hinteren Getriebegehäuse	100	12 Mo	1600	Flüssigkeit wechseln
▶	Hauptgetriebeöl	100	12 Mo	1600	Flüssigkeit wechseln
D	Kraftstoffanlage	100	12 Mo	1600	Schalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen
▶	Kühler	100	12 Mo	1600	Prüfen; Außenflächen reinigen
▶	Kühlmittelschläuche	100	12 Mo	1600	Auf Undichtigkeiten prüfen
▶	Motorlager	100	12 Mo	1600	Prüfen
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100	12 Mo	1600	Prüfen
D	Zündkerze	100	12 Mo	1600	Prüfen, bei Bedarf wechseln
▶	Verkabelung	100	12 Mo	1600	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
D	Kupplungen (Anund Abtrieb)	100	12 Mo	1600	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen
D	Vorderradlager	100	12 Mo	1600	Prüfen, bei Bedarf wechseln
	Bremsanlage und Hydraulikschläuche	100	12 Mo	1600	Auf Undichtigkeiten, Verschleiß und Beschädigungen prüfen.
D	Bremsflüssigkeit	200	24 Mo	3200	Alle zwei Jahre wechseln
	Funkenfänger	300	36 Mo	4800	Reinigen
D	Ventilspiel	500	–	8000	Prüfen, einstellen
▶	Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln
D	Spureinstellung		–		Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen
	Scheinwerfeinstellung		–		Bei Bedarf justieren

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

D Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

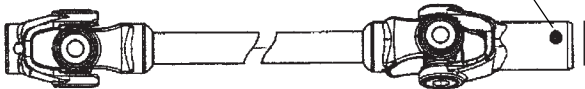
Schmieranleitung

Alle Komponenten entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 89 kontrollieren und schmieren. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Die Dreiecksquerlenker und oberen Querlenker wurden im Werk geschmiert und bedürfen keiner weiteren Schmierung. Da diese Bauteile jedoch starker Beanspruchung unterliegen, besitzen sie Schmiernippel zur zusätzlichen Schmierung nach dem Ermessen des Benutzers.

Prüfung	Schmiermittel	Fassungsvermögen bei Flüssigkeitswechsel	Verfahrenshinweis
Motoröl	Viertaktöl PS-4 5W-50	1,9 L (2 qt)	Siehe Seite 94.
Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	---	Siehe Seite 104.
Getriebeöl	AGL-Getriebschmiermittel und Hauptgetriebeflüssigkeit	948 mL (32 oz)	Siehe Seite 98.
Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Vorderachsgetriebe)	Flüssigkeit des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL (9,3 oz)	Siehe Seite 100.
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelenkschmierfett	---	Fettnippel (maximal 3 Pumpstöße) alle 800 km, vor längerer Einlagerung oder nach Hochdruckreinigung oder Eintauchen in Wasser.

Vordere Gabel der Kardanwelle



WARTUNG

Motoröl

Ölempfehlungen

Beim Ölwechsel stets auch den Ölfilter wechseln.

POLARIS empfiehlt für diesen Motor vollsynthetisches Viertaktöl der Marke POLARIS PS-4 Typ 5W-50 oder ein vergleichbares Öl. Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Stets Öltyp 5W-50 verwenden. Bitte die Herstelleranweisungen bezüglich der Außentemperaturen beachten.

HINWEIS: Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Stets ein empfohlenes Öl verwenden. Es dürfen weder andere Ölsorten noch Gemische verschiedener Ölmarken verwendet werden.

Öl – Technische Daten

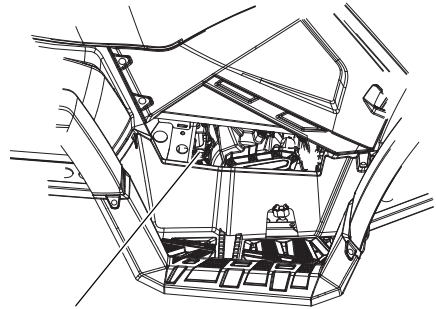
Schmiermittel	Fassungsvermögen	Drehmoment Ablassschraube
Viertaktöl PS-4 5W-50	1,9 L	19–23 Nm

Motoröl Ölstand

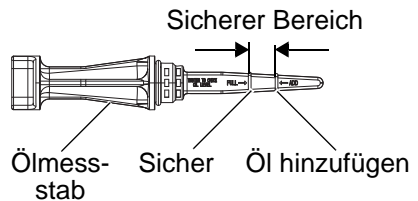
Der Ölmesstab und der Öleinfüllstutzen sind von der rechten Seite des Tractors aus zugänglich.

Ist beim Einsatz des Fahrzeugs bei kühler Witterung von einer Ölstandsprüfung zur nächsten ein Anstieg des Ölpegels festzustellen, lässt dies auf Verunreinigungen wie Benzin oder Wasser im Kurbelgehäuse schließen. Ist der Ölstand über die Voll-/Sicherheitsmarkierung angestiegen, muss das Öl unverzüglich gewechselt werden.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ölmesstab herausziehen. Messtab mit einem sauberen Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder vollständig einführen.
4. Ölmesstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen. Durch Auffüllen den Ölstand stets im sicheren Bereich halten. Nicht überfüllen.



Ölmesstab



WARTUNG

Motoröl

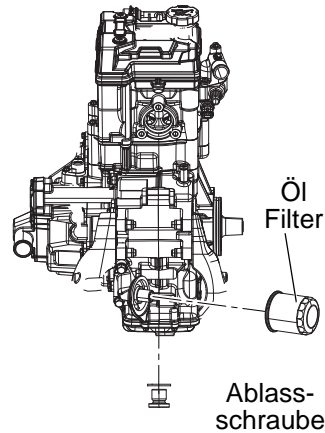
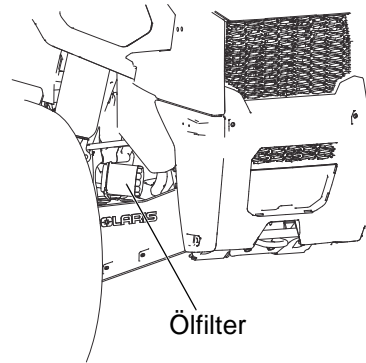
Öl- und Ölfilterwechsel

Das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 89 angegebenen Intervallen wechseln. Beim Ölwechsel stets auch den Ölfilter wechseln.

1. Das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Motor anlassen. Motor zwei bis drei Minuten lang im Leerlauf (N) warmlaufen lassen.
3. Motor abstellen.
4. Den Bereich um die Ablassschraube reinigen.
5. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen.
6. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.

ACHTUNG! Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

7. Neue Dichtungsscheibe auf die Ablassschraube setzen. Die Dichtflächen an der Ablassschraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Grat, Kerben und Kratzern sein.
8. Ablassschraube wieder eindrehen. Auf ein Drehmoment von 19–24 Nm anziehen.
9. Einige Werkstattlappen unter den Ölfilter legen. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel (beim POLARIS-Händler erhältlich) gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
10. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.



Vorderansicht des Motors

Motoröl

Öl- und Ölfilterwechsel

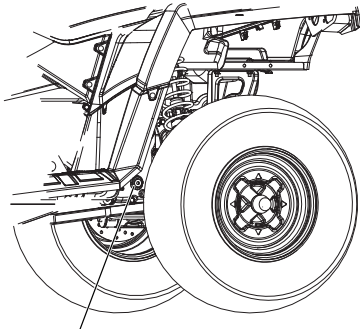
11. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den Zustand des O-Rings sorgfältig prüfen.
12. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand im Uhrzeigersinn drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine halbe Umdrehung anziehen.
13. Ölmesstab herausziehen.
14. 1,9 L des empfohlenen Öls einfüllen.
15. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
16. Feststellbremse anziehen.
17. Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf (N) laufen lassen.
18. Motor abstellen.
19. Auf Undichtigkeiten prüfen.
20. Ölstand prüfen. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen.
21. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

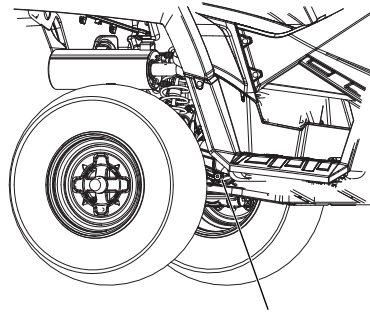
Getriebeöl

Das Getriebeöl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 89 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen.

Die Einfüllschraube befindet sich auf der linken Seite des Tractors unter dem hinteren Kotflügel hinter dem Rad. Die Ablassschraube befindet sich an der rechten Seite des Getriebegehäuses auf der rechten Seite des Tractors hinter dem Radlauf.



Prüf-/Einfüllschraube



Ablassschraube

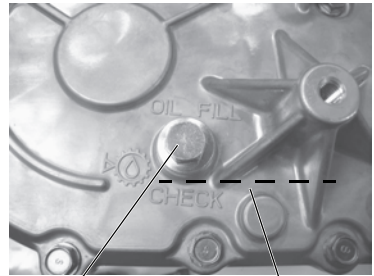
Getriebeölempfehlungen

Schmiermittel	Fassungsvermögen bei Ölwechsel	Drehmoment Einfüllschraube	Drehmoment Ablassschraube
AGL-Getriebeschmiermittel und Hauptgetriebeflüssigkeit	946 mL	27–34 Nm	27–34 Nm

Getriebeöl

Getriebeölstand

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
3. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
4. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.



Einfüllschraube

Füllstand

Getriebeölwechsel

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Auffangwanne unter das Getriebegehäuse stellen. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
3. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
6. Auf Undichtigkeiten prüfen.
7. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)

Das Öl im Gehäuse des bedarfsgesteuerten Antriebs stets zu den in der Routine-wartungstabelle ab Seite 89 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Einfüllschraubengewindes liegen.

Bei extremer Beanspruchung der Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe alle 25 Betriebsstunden wechseln. Unter extremer Beanspruchung sind folgende Einsatzbedingungen zu verstehen:

- Lang anhaltender Betrieb mit Bergabfahrhilfe
- Ständiger Betrieb mit Bergabfahrhilfe in hügeligem oder gebirgigem Gelände
- Verwendung der Bergabfahrhilfe als vorwiegender Betriebsart im Allradbetrieb

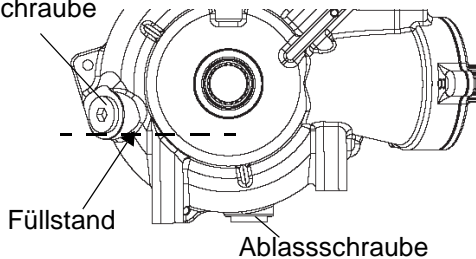
Tipp: Bei übermäßiger Geräuschentwicklung des Vorderachsgetriebes bei Verwendung der Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antrieb wechseln. Falls das Geräusch weiterhin vorhanden ist, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.

Flüssigkeitsempfehlungen

Getriebege- häuse	Schmiermittel	Fassungs- vermögen	Drehmoment Einfüll- schraube	Drehmoment Ablass- schraube
Bedarfsgesteuertes Antriebssystem	Flüssigkeit des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL	11–14 Nm	15 Nm

Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des bedarfsgesteuerten Antriebsgehäuses. Die Ablassschraube befindet sich rechts unten an dem Getriebegehäuse.

Einfüllschraube



Flüssigkeitsstand

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Einfüllschraube herausdrehen.
4. Je nach Bedarf die empfohlene Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antriebssystem bis zum unteren Rand des Einfüllschraubengewindes nachfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Auf ein Drehmoment von 11–14 Nm anziehen.

Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe (bedarfsgesteuerter Antrieb)

Flüssigkeitswechsel

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Einfüllschraube herausdrehen. Eine Auffangwanne unter den bedarfsgesteuerten Antrieb stellen.
2. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
3. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit einem Drehmoment von 15 Nm anziehen.
4. Die empfohlene Flüssigkeit einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Auf ein Drehmoment von 11–14 Nm anziehen.
6. Auf Undichtigkeiten prüfen. Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

Kühlsystem

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt bzw. aufrechterhalten. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlereinfüllstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Motortemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Den Kühlmittelstand kontrollieren und bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nachfüllen, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Antifreeze 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen.

WARTUNG

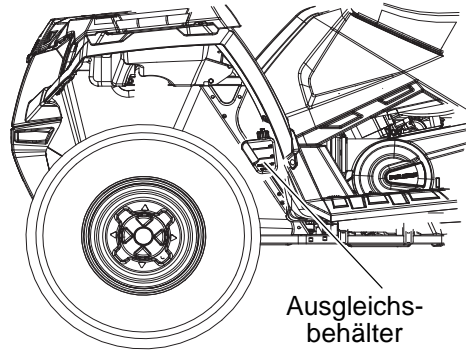
Kühlsystem

Kühlmittel im Ausgleichsbehälter

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.

Ist der Ausgleichsbehälter leer, muss grundsätzlich der Kühlmittelstand im Kühler kontrolliert werden. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.

1. Vor dem Prüfen des Kühlmittelstands die Kühlflüssigkeit abkühlen lassen.
2. Die linke Seitenverkleidung ausbauen. Siehe Seite 111.
3. Kühlmittelstand kontrollieren. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter bleibt.
4. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.
5. Die Seitenverkleidungen wieder anbringen.



Kühlsystem

Kühlmittel im Kühler

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Antifreeze 50/50 einzufüllen.

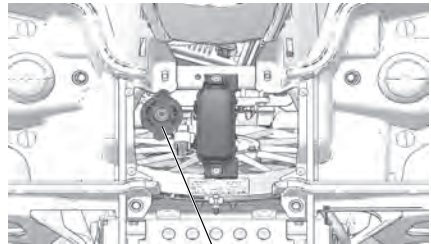
Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Antifreeze 50/50 wieder befüllen.

Wenn der Ausgleichsbehälter leer ist, muss der Kühlmittelstand im Kühler kontrolliert werden. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.



Entweichender Dampf kann schwere Verbrennungen verursachen. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist.

1. Deckel des vorderen Gerätekastens öffnen.
2. Die Schrauben der abnehmbaren Verkleidung entfernen. Zum Ausbau des Verkleidungsteils dessen Außenkanten nach innen drücken.
3. Kühlerdruckverschluss abnehmen.
4. Das Kühlmittel mit Hilfe eines Trichters langsam in den Kühleinfüllstutzen gießen.
5. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Kühlsystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Das richtige Ersatzteil erhalten Sie beim Händler.
6. Die abnehmbare Verkleidung wieder anbringen und den Deckel des vorderen Gerätekastens sichern.



Kühlerdeckel

WARTUNG

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeitsstände beider Bremsanlagen vor jeder Fahrt kontrollieren. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Beim Betätigen der Bremsen muss ein robuster Widerstand fühlbar sein. Weiche oder schwach wirkende Bremsen deuten auf eine Undichtigkeit oder einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand hin. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann auf abgenutzte, erneuerungsbedürftige Bremsbeläge zurückzuführen sein. Das Fahrzeug nicht fahren, wenn sich die Bremsen weich anfühlen oder zu schwach wirken. Einen Händler zur Wartung aufsuchen.



Der Betrieb des Tractors mit einem zu großen Bremshebelspiel kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall führen. Den Tractor nie fahren, wenn sich die Bremsen weich anfühlen.

Bei unzureichendem Flüssigkeitsstand nur mit DOT 4-Bremsflüssigkeit auffüllen.



Ein überfüllter Hauptbremszylinder kann bewirken, dass die Bremsbeläge schleifen oder die Bremsen blockieren. Schwere oder tödliche Verletzungen sind die mögliche Folge. Die Bremsflüssigkeit immer auf dem empfohlenen Füllstand halten. Nicht überfüllen.

Bei normalem Betrieb wölbt sich die Membran bei sinkendem Flüssigkeitsstand in den Ausgleichsbehälter hinein. Ist die Membran bei niedrigem Flüssigkeitsstand nicht vorgewölbt, ist sie vermutlich undicht und muss ausgetauscht werden. Damit die Membran bestimmungsgemäß funktionieren kann, muss der Ausgleichsbehälter nach dem Lockern oder Abnehmen des Deckels je nach Bedarf aufgefüllt werden. Nicht überfüllen.

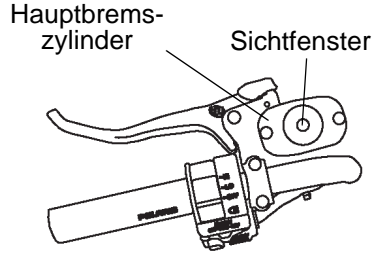


Eine angebrochene Bremsflüssigkeitsflasche nicht aufbewahren. Restinhalt nicht zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann. Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden.

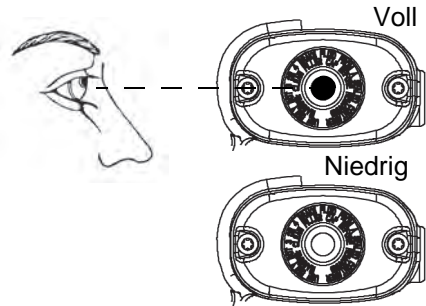
Bremsflüssigkeit

Handbremse

Der Hauptbremszylinder befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Den Flüssigkeitsstand 6 mm unter dem oberen Rand des Hauptbremszylinders halten. Nicht überfüllen.



-
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Sicherstellen, dass der Lenker gerade ausgerichtet ist.
 2. Flüssigkeitsstand im Sichtfenster oben auf dem Hauptbremszylinder prüfen. Wenn der Hauptbremszylinder gefüllt ist, erscheint das Sichtfenster dunkel. Bei zu niedrigem Flüssigkeitsstand ist das Sichtfenster klar.
 3. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls nachfüllen. Nicht überfüllen.



WARTUNG

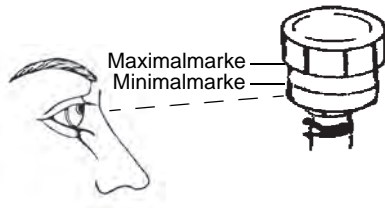
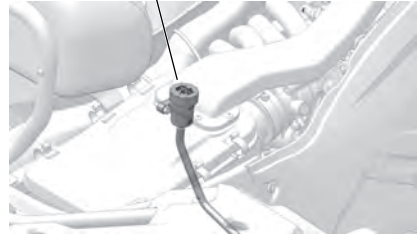
Bremsflüssigkeit

Fußbremse

Kontrollieren Sie den Bremsflüssigkeitsstand der Fußbremsanlage regelmäßig. Der Flüssigkeitsbehälter der Fußbremse befindet sich unter dem Vordersitz.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Sitz ausbauen.
3. Füllstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen.
4. Den Deckel abnehmen und je nach Bedarf empfohlene Flüssigkeit nachfüllen.
5. Der Flüssigkeitsstand muss sich zwischen der Minimal- und der Maximalmarke befinden. Nicht überfüllen.
6. Behälterdeckel wieder anbringen.
7. Sitz wieder einbauen.

Bremsflüssigkeitsbehälter



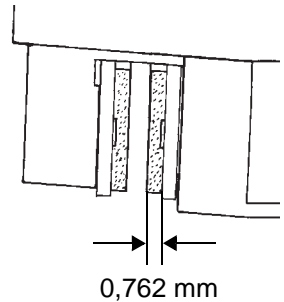
Bremsen

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden durch Heranziehen des Bremshebels zum Lenker betätigt. Die fußbetätigte Hilfsbremse ist ebenfalls eine hydraulische Scheibenbremse. Alle Bremsen sind selbstjustierend.

Bremsenprüfungen

Die Bremsanlagenkomponenten entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 89 prüfen. Werden die Bremsen bei normalem Betrieb sehr intensiv benutzt, ist die Bremsanlage entsprechend häufiger zu kontrollieren.

1. Sorgen Sie stets für den richtigen Bremsflüssigkeitsstand. Siehe Seite 104.
2. Hydraulikschläuche auf Undichtigkeiten, Verschleiß und Beschädigungen prüfen. Abgenutzte oder beschädigte Schläuche sofort austauschen.
3. Die Bremsen auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
4. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen. Die Beläge auswechseln, wenn das Belagmaterial bis auf 0,762 mm abgetragen ist.
5. Sicherheit und Oberflächenzustand der Bremsscheiben prüfen. Alle Fettreste mit einem empfohlenen Bremsenreiniger oder mit Spiritus entfernen. Keine Schmiermittel oder sonstigen ölhaltigen Produkte aufsprühen. Sollten Sie Schäden feststellen (Risse, übermäßiger Rost, Verformungen) das Fahrzeug vor Wiedergebrauch vom Händler warten lassen.



WARTUNG

Spureinstellung



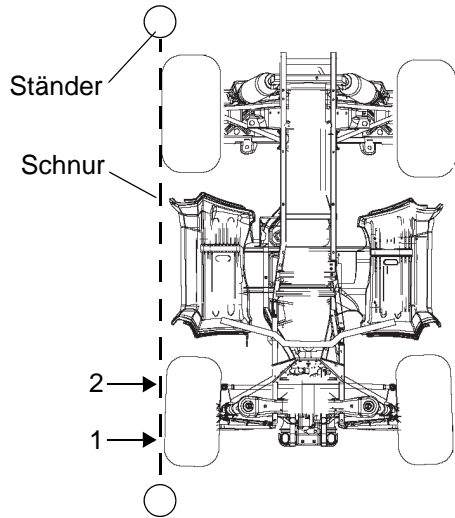
Die Spurstangeneinstellung darf nicht verändert werden. Alle Lenkungseinstellungen sind dem POLARIS-Vertragshändler zu überlassen.

Prüfen Sie die Spureinstellung des Fahrzeugs nach der folgenden Anleitung. Die empfohlene Nachspureinstellung beträgt 3–6 mm.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Den Lenker in Geradeausstellung bringen.
3. Zwischen zwei Ständern wie auf der Zeichnung dargestellt eine Schnur spannen. Die Ständer so aufstellen, dass die Schnur seitlich am Hinterrreifen anliegt.

Tipp: Sofern vorhanden, kann anstelle der Schnur auch ein langes Aluprofil verwendet werden.

4. Den Abstand zwischen der Schnur und der Felge am vorderen (1) und hinteren (2) Felgenrand messen. Beiderseits des Fahrzeugs muss der Abstand am hinteren Felgenrand 2–3 mm mehr betragen als am vorderen Felgenrand, um die empfohlene Nachspureinstellung von 3–6 mm zu erreichen.
5. Die Messung auf der anderen Fahrzeugseite wiederholen.
6. Entspricht die Spureinstellung nicht diesen Vorgaben, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.



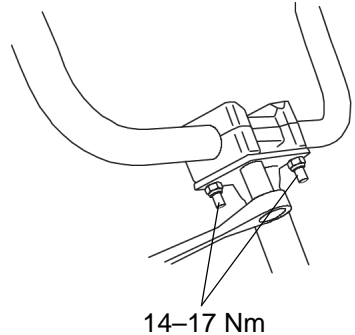
Lenkereinstellung

Der Lenker lässt sich nach Wunsch des Fahrers einstellen.



Eine falsche Einstellung des Lenkers oder ein falsches Drehmoment der Einstellblock-Arretierschrauben kann die Beweglichkeit des Lenkers einschränken oder dazu führen, dass sich die Lenkerholme lockern. Dies kann zu einem Kontrollverlust führen. Befolgen Sie die Einstellverfahren genau oder wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler.

1. Oberen Scheinwerfertopf ausbauen.
2. Die vier Lenkerschrauben lockern.
3. Den Lenker auf die gewünschte Höhe einstellen.
4. Darauf achten, dass die Lenkerholme bei vollem Lenkereinschlag nach links oder rechts nicht am Benzintank oder an anderen Teilen des Fahrzeugs anstoßen.
5. Zuerst die beiden vorderen Schrauben auf ein Drehmoment von 14–17 Nm anziehen, anschließend die beiden hinteren Schrauben. An der Rückseite der Klemmblöcke verbleibt ein bis zu 3 mm breiter Spalt.



WARTUNG

Lenkbaugruppe

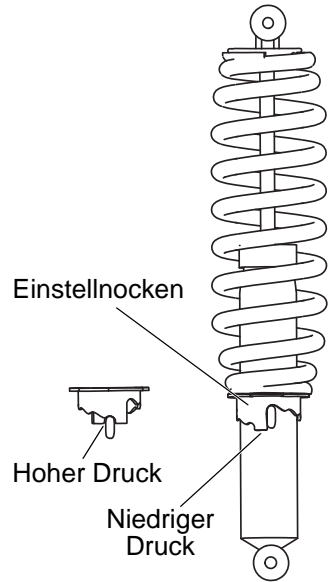
Die Lenkbaugruppe des Fahrzeugs regelmäßig auf lockere Muttern und Schrauben kontrollieren. Sollten sich Muttern und Schrauben gelockert haben, bitte vor dem weiteren Gebrauch des Fahrzeugs Ihren POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.

Hinterradfeder

Die Hinterradstoßdämpferfeder kann verstellt werden, indem man die Einstellmutter nach rechts oder links dreht und dadurch die Federspannung erhöht bzw. verringert.

Vorderradfeder (nur 570 SP)

Die Vorderradstoßdämpferfeder kann verstellt werden, indem man die Einstellnocke nach rechts oder links dreht und dadurch die Federspannung erhöht bzw. verringert.

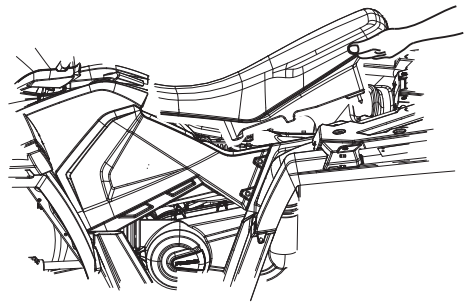


Servolenkeinheit

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche gründlich reinigen.

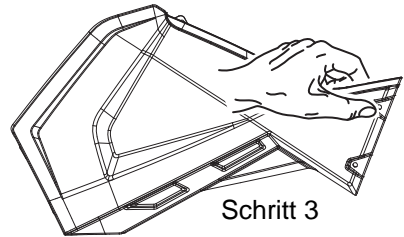
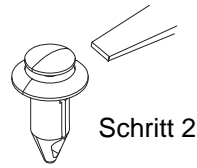
Sitzausbau

1. Eine Seite des Sitzes nahe der Hinterkante fassen.
2. Kräftig nach oben ziehen, so dass die Rasten unter dem Sitz ausklinken.
3. Sitz ausbauen.



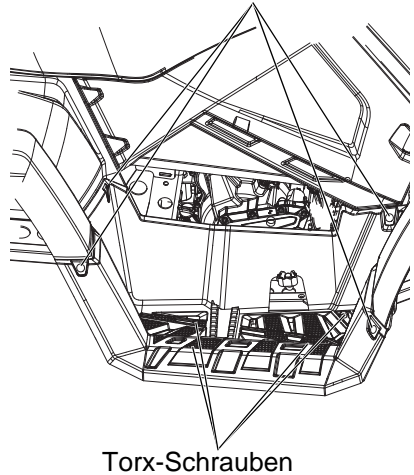
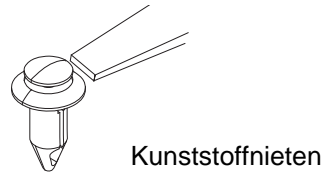
Abbauen der Seitenverkleidung

1. Sitz ausbauen. Siehe Seite 110.
2. Die Kunststoffnieten, mit denen die Seitenverkleidung befestigt ist, mit Hilfe eines Flachklingenschraubendrehers entfernen.
3. Hinteren Teil der Seitenverkleidung im hinteren Kabinenbereich anfassen. Die Seitenverkleidung kraftvoll nach außen ziehen, so dass sie sich aus den Tüllen löst.
4. Die Verkleidung zum vollständigen Ausbau nach außen und hinten ziehen.



Ausbau des Fußraums (570/450 HO)

1. Die vier Schrauben am Boden des Fußraums ausbauen.
2. Die Kunststoffnieten, mit denen der Fußraum an den Kotflügeln befestigt ist, mit Hilfe eines Flachklingenschraubendrehers entfernen.
3. Den Fußraumbereich ausbauen.

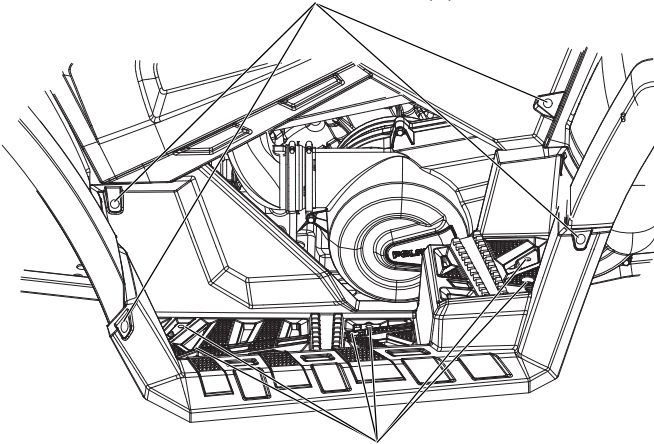


WARTUNG

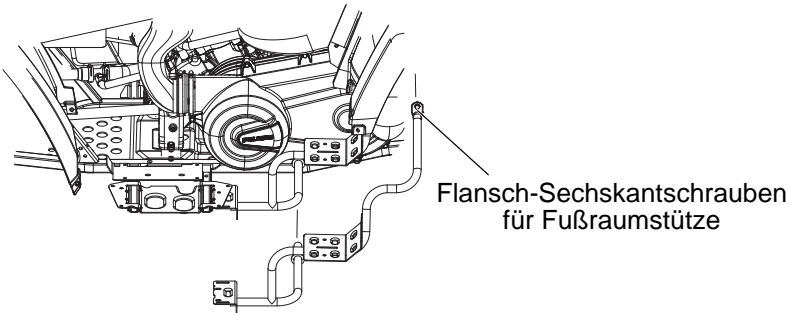
Fußraum/Ausbau der Fußraumstütze (sofern eingebaut)

1. Die sechs Schrauben am Boden des Fußraums ausbauen.
2. Die Kunststoffnieten, mit denen der Fußraum an den Kotflügeln befestigt ist, mit Hilfe eines Flachklingenschraubendrehers entfernen.
3. Den Fußraum ausbauen.
4. Wenn der Ausbau der Fußraumstütze erforderlich ist, um Zugang zum Kupplungsdeckel zu schaffen, die Flanschsechskantschraube ausbauen, mit denen die Stütze am Rahmen befestigt ist.

Kunststoffnieten (4)



Torx-Schrauben (6)



Reifen

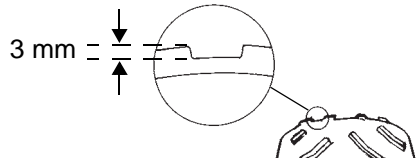


Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen, unzureichendem Reifendruck, falschen Reifentypen oder falsch montierten Reifen beeinträchtigt das Fahrverhalten und kann einen Unfall verursachen. Die Reifenwartungsanweisungen in dieser Betriebsanleitung und auf den Aufklebern am Fahrzeug müssen konsequent eingehalten werden. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass die Reifen hinsichtlich Größe und Typ der Originalbereifung entsprechen.

Der empfohlene Reifentyp und die Reifengröße sowie die Reifendruckwerte sind im Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 143 zu finden.

Reifenprofiltiefe

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen stets gewechselt werden.

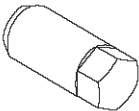



Nachziehen der Vorderradnaben

Der korrekte Sitz der Vorderradlager und Spindelmuttern ist für das ordnungsgemäße Funktionieren der betroffenen Bauteile sehr wichtig. Alle Wartungsmaßnahmen müssen vom POLARIS-Vertragshändler ausgeführt werden.

Drehmomentwerte für Radmuttern

Die Radmutterdrehmomente von Zeit zu Zeit sowie nach Wartungsmaßnahmen an den Rädern kontrollieren.

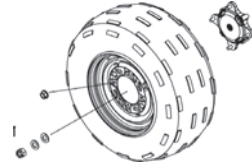
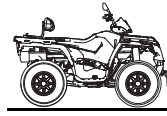
Muttertyp	Mutterndrehmoment
Radmutter 	41 Nm PLUS 1/4-DREHUNG
Flanschmutter, zweiteilig 	37 Nm

WARTUNG

Reifen

Radausbau/-einbau

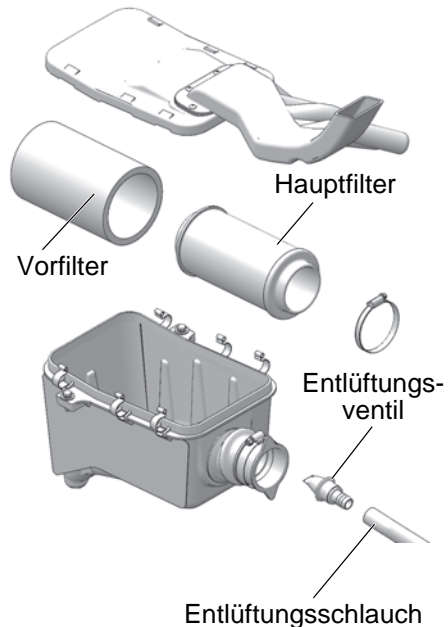
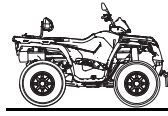
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug hinten anheben. Siehe Seite 89.
5. Die Radmuttern entfernen.
6. Das Rad abnehmen.
7. Rad auf der Nabe in Stellung bringen.
8. Die Radmuttern anbringen und mit den Fingern anziehen.
9. Das Fahrzeug auf den Boden herunterlassen.
10. Die Radmuttern mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Drehmomenttabelle auf Seite 113.



Luftfilter

In den in der Routinewartungstabelle ab Seite 89 angegebenen Intervallen die Luft- und Entlüftungsfilter reinigen bzw. wechseln.

1. Das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Sitz ausbauen.
4. Die Clips am Luftfiltergehäusedeckel lösen und den Luftfiltergehäusedeckel abnehmen.
5. Die Schelle lösen und den Filter herausnehmen.
6. Den Textilverfilter vom Hauptluftfilter ziehen. Den Vorfilter in Wasser mit Spülmittel waschen, ausspülen und trocknen lassen.
7. Den Vorfilter wieder über den Hauptfilter stülpen. Bei Bedarf einen neuen Hauptfilter einbauen.
8. Den Filter wieder in das Luftfiltergehäuse einsetzen und die Schelle anziehen. Die Schelle nicht zu fest anziehen, da sonst der Filter beschädigt wird.
9. Den Luftfiltergehäusedeckel wieder aufsetzen und den Sitz wieder einbauen.



WARTUNG

Entlüftungsfilter/-schlauch

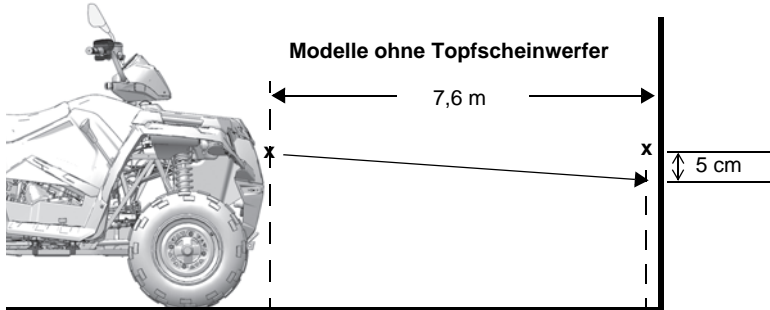
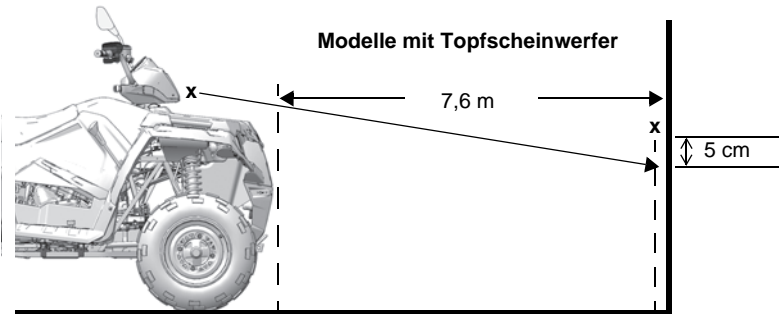
Das Entlüftungsventil befindet sich an dem Schlauch, der zwischen dem Motor und dem Luftfiltergehäuse verläuft. Siehe Abbildung auf Seite 115.

1. Die linke Seitenverkleidung ausbauen. Siehe Seite 111.
2. Die Schlauchschellen vom Ventil abnehmen und das Ventil aus den Schläuchen ziehen.
3. Das Ventil auf Schmutzansammlungen prüfen. Leicht durch das Ventil blasen, um es auf Verstopfung zu prüfen. Das Ventil austauschen, wenn es beschädigt oder verstopft ist.
4. Die Schläuche auf Risse, Alterungserscheinungen, Abrieb und Undichtigkeiten prüfen. Bei Bedarf ersetzen.
5. Das Ventil und die Schlauchschellen wieder einbauen.

HINWEIS: Der Betrieb des Fahrzeugs ohne Entlüftungsfilter kann zu Motorschäden führen. Das Entlüftungsventil muss nach dem Ausbau zur Wartung stets wieder eingebaut werden.

Beleuchtung Einstellen des Fernlichts

Der Scheinwerferstrahl lässt sich geringfügig verstellen.



1. Das Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Der Scheinwerfer sollte sich etwa 7,6 m von einer Wand entfernt befinden.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen. Bei der Messung muss das Gewicht des Fahrers auf dem Sitz berücksichtigt werden.

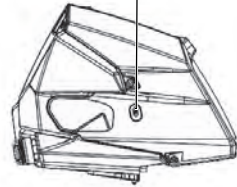
WARTUNG

Beleuchtung

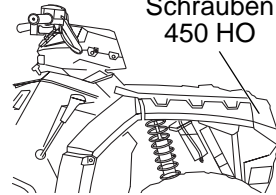
Einstellen des Fernlichts

4. Motor anlassen. Scheinwerferschalter auf Fernlicht schalten.
5. Scheinwerfereinstellung an der Wand prüfen. Der hellste Teil des Scheinwerferstrahls muss sich 5 cm unter der angezeichneten Markierung befinden.
6. **570 SP:** Die Einstellschraube befindet sich an der rechten Seite des Scheinwerfertopfes. Zum Einstellen des Scheinwerfers die Schraube lockern. Scheinwerfer auf die gewünschte Höhe einstellen und anschließend die Schraube wieder anziehen.
7. **570/570 EPS/UTE:** Der Einstellknopf befindet sich an der rechten Seite des Scheinwerfertopfes. Den Scheinwerferstrahl durch Drehen des Knopfes nach rechts oder links wunschgemäß einstellen.
8. **450 HO:** Die drei (3) Scheinwerferschrauben zur Strahleinstellung anziehen oder lockern.

Einstellschraube
570 SP



Schrauben
450 HO

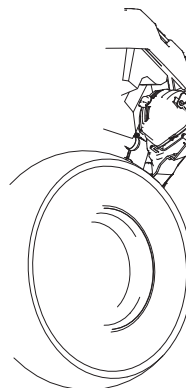


Einstellen des Abblendlichts

Der Abblendlichtstrahl des Scheinwerfers lässt sich geringfügig nach oben oder unten verstellen.

1. Die Kreuzschlitzschraube an der Rückseite des Scheinwerfers lockern.
2. Den Scheinwerfer nach oben oder unten schwenken.
3. Die Schraube anziehen.

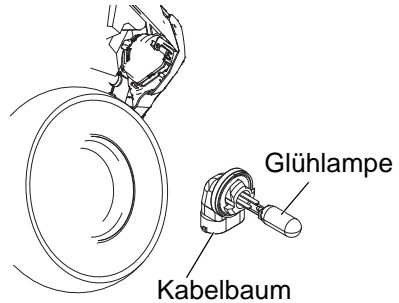
Kreuzschlitz-
schraube



Beleuchtung

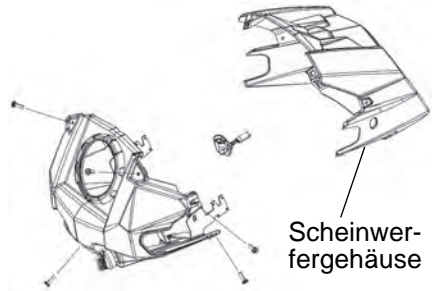
Austauschen der unteren Scheinwerferglühlampe

1. Den hinteren Teil des Scheinwerferkabelbaums gegen den Uhrzeigersinn drehen und den Kabelbaum von der Scheinwerferbaugruppe wegziehen.
2. Die alte Glühlampe ausbauen und die neue Glühlampe einsetzen.
3. Den Kabelbaum wieder an der Scheinwerferbaugruppe anschließen.
4. Die Glühlampe durch Drehen des Scheinwerferkabelbaums im Uhrzeigersinn sichern.



Auswechseln des Scheinwerfergehäuses (570 SP)

1. Die sieben (7) Schrauben aus dem Scheinwerfertopf herausdrehen.
2. Den Deckel des Scheinwerfertopfes nach vorne ziehen.
3. Den Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen.
4. Mit einem kleinen Schraubendreher die O-Ringe von den Scheinwerferbefestigungszungen entfernen.
5. Das Scheinwerfergehäuse zum Ausbauen nach oben aus der Halterung ziehen.
6. Zum Einbauen des neuen Gehäuses und zum Wiederausbau des Scheinwerfertopfes in umgekehrter Reihenfolge verfahren.

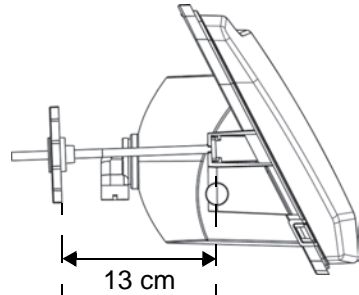


WARTUNG

Beleuchtung

Auswechseln des Scheinwerfergehäuses (570/570 EPS/UTE)

1. Die beiden Schrauben in den vorderen unteren Ecken des Scheinwerfertopfes entfernen.
2. Den Scheinwerfertopf etwas anheben und gleichzeitig die Zungen an der Rückseite des Topfs nach unten drücken.
3. Den Deckel des Scheinwerfertopfes anheben und die Tachometerkabelbäume vom Tachometer abklemmen.
4. Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen.
5. Mit einem kleinen Schraubenzieher die O-Ringe von den Scheinwerferbefestigungszungen entfernen.
6. Das Scheinwerfergehäuse nach oben von den Rastzungen abziehen.
7. Den Einstellknopf nach oben von den Rastzungen abziehen.
8. Die Baugruppe behutsam nach oben aus dem Scheinwerfertopf herausziehen.
9. Zum Einbauen des neuen Gehäuses und zum Wiederausammenbau des Scheinwerfertopfes in umgekehrter Reihenfolge verfahren. Der Abstand zwischen der Scheinwerfer-Formtrennnah und dem Ende des Einstellknopfes beträgt 13 cm.
10. Den Scheinwerferstrahl durch Drehen des Einstellknopfes einstellen.



Beleuchtung

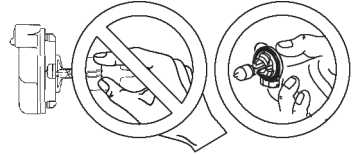


Bei schlechter Beleuchtung besteht erhöhte Gefahr des Kontrollverlusts oder eines Unfalls. Die Leuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch im Laufe der Zeit. Die Scheinwerfer und Schlussleuchten häufig reinigen.

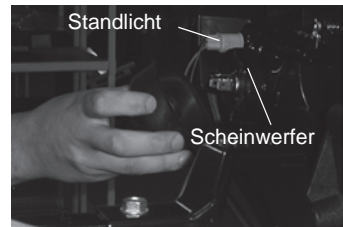
Heiße Teile können schwere Hautverbrennungen verursachen. Die Scheinwerferglühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

Auswechseln der Scheinwerfer-/Standlicht-Glühlampe

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern. Die Glühlampe am Kunststoffteil halten.



1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Unter dem vorderen Stoßfänger hindurchreichen und die Beleuchtungsanschlüsse suchen.
3. *Glühlampe Standlicht*: Den Kabelbaumsteckverbinder abklemmen. Glühlampenfassung 1/8-Drehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und Lampeneinheit ausbauen. Die Glühlampe gerade aus der Fassung herausziehen.
4. *Scheinwerferglühlampe*: Den Kabelbaumsteckverbinder abklemmen. Aus der Rückseite des Scheinwerfers den Gummiverschluss herausziehen. Sicherungsring andrücken und entgegen dem Uhrzeigersinn (linker Scheinwerfer) bzw. im Uhrzeigersinn (rechter Scheinwerfer) drehen, um die Glühlampeneinheit freizugeben.
5. Neue Glühlampe einsetzen. Etwas dielektrisches Fett auf die Glühlampenfassung oder die Kontakte auftragen.
6. Zum Zusammenbau der Teile alle Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.



WARTUNG

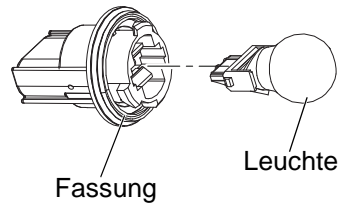
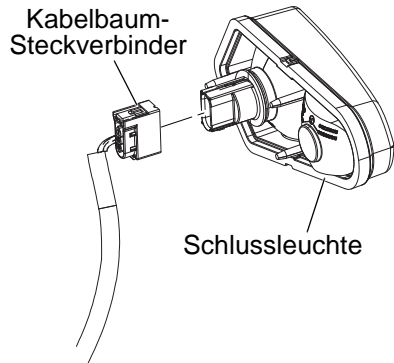
Beleuchtung

Vordere Blinkerleuchte austauschen

Ist ein vorderer Blinker defekt, die Streuscheibenschrauben mit einem Kreuzschlitzschraubendreher herausdrehen. Die Streuscheibe abnehmen und die defekte Glühlampe durch eine neue ersetzen. Stets Glühlampen des Typs P21W (21 W) verwenden.

Schlussleuchten-/Bremsleuchten-/Blinker-Glühlampenwechsel

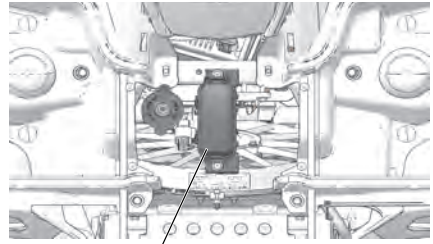
1. Den Kabelbaumsteckverbinder von der Rückseite der Beleuchtungsbaugruppe abziehen.
2. Zum Ausbauen die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Dielektrisches Fett auf die Fassung streichen und die neue Glühlampe einsetzen.
4. Den Kabelbaumsteckverbinder wieder anschließen.
5. Funktion der Glühlampe kontrollieren.



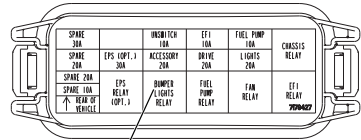
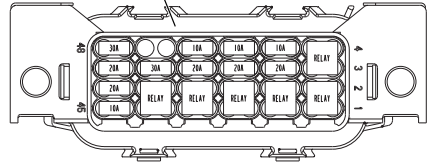
Auswechseln von Sicherungen

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspringt oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Ersatzsicherungen sind in einem Fach im oberen Bereich der Zugangsklappe zu finden.

1. Deckel des vorderen Gerätekastens öffnen.
2. Die Kastenabdeckung entfernen. Siehe Seite 103.
3. Den Sicherungskastendeckel abnehmen.
4. Die mutmaßlich defekte Sicherung aus dem Sicherungsträger ziehen. Ist die Sicherung defekt, eine neue Sicherung desselben Nennstromwerts einbauen.
5. Den Sicherungskastendeckel und die abnehmbare Verkleidung sichern.
6. Den Deckel des vorderen Gerätekastens sichern.



Sicherungskasten



Aufkleber auf der Innenseite des Sicherungskastendeckels

WARTUNG

Zündkerzen

Empfehlungen zu Zündkerzen

Der für das Fahrzeug empfohlene Zündkerzentyp und der Elektrodenabstand sind im Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 143 zu finden. Zündkerzen mit Soll Drehmoment anziehen.

Zündkerzenzustand	Drehmomentangabe
Neue Zündkerze	12 Nm
Gebrauchte Zündkerze	12 Nm

Zündkerzenprüfung

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen.

Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf beige oder braun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

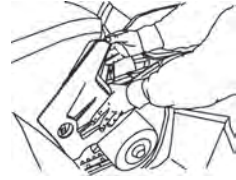
Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein zu hoher Motorölverbrauch, die Verwendung eines nicht empfohlenen Öls oder falsche Einstellungen des Drosselklappengehäuses.

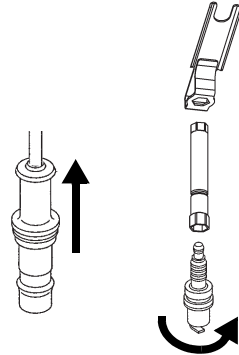
Zündkerzen

Zündkerzenausbau

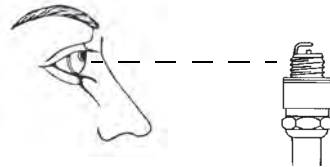
1. Die linke Seitenverkleidung ausbauen.
Siehe Seite 111.



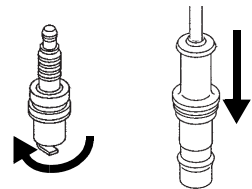
-
2. Zündkerzenkappe abziehen.
 3. Die Zündkerze mit dem Zündkerzenschlüssel ausbauen. Zum Ausbauen die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn drehen.



-
4. Die Elektroden auf Abnutzungerscheinungen und Ruß prüfen. Abgenutzte oder verrußte Zündkerzen austauschen. Vor dem Einbau kontrollieren, ob der Elektrodenabstand den Sollvorgaben entspricht.



-
5. Die Zündkerze wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 124.
 6. Zündkerzenkappe wieder anbringen.



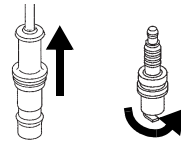
WARTUNG

Eintauchen des Fahrzeugs

War das Fahrzeug vollständig in Wasser eingetaucht und besteht keine Möglichkeit, es vor der Weiterfahrt warten zu lassen, müssen die folgenden Maßnahmen ausgeführt werden.

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug vollständig eintaucht und dabei zum Stehen kommt und anschließend nicht gründlich überprüft wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zum Händler bringen, bevor der Motor angelassen wird.

1. Fahrzeug aus dem Wasser bringen.
2. Zündkerze ausbauen.
3. Alles Wasser aus dem Luftfiltergehäuse entfernen.

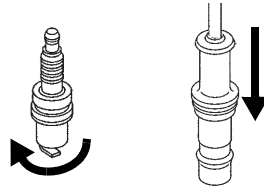


Eintauchen des Fahrzeugs

4. Zum Betätigen des Anlassers den Zündschlüssel über die Stellung STANDLICHT EIN hinaus drehen. Den Anlasser höchstens 2 bis 3 Sekunden lang betätigen.



5. Zündkerze trocknen. Die alte bzw. eine neue Zündkerze einbauen.
6. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 124.



7. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
8. Das Fahrzeug umgehend vom Händler warten lassen, auch wenn es zwischenzeitlich angelassen werden konnte.
9. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 131 zum Trocknen des PVT ausführen.



WARTUNG

Funkenfänger



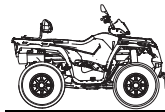
Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Alles brennbare Material aus der Nähe des Arbeitsbereiches entfernen. Augenschutz und lederne Arbeitshandschuhe tragen. Während des Reinigungsvorgangs nicht hinter oder vor dem Fahrzeug stehen. Sich niemals unter ein geneigtes Fahrzeug begeben.

Die Auspuffanlage kann äußerst heiß werden. Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.

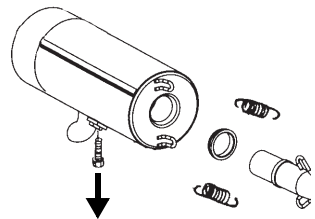


Im Funkenfänger kann sich Ruß ansammeln, der den Auspuff teilweise blockiert, wenn er nicht beseitigt wird. Säubern des Funkenfängers.

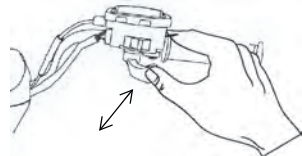
1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.



3. Die Funkenfänger-Reinigungsstopfen aus der Unterseite des Schalldämpfers herausnehmen.

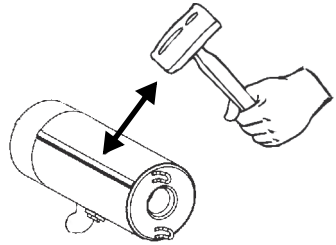


4. Motor anlassen.
5. Den Gashebel mehrmals rasch betätigen und loslassen, um Ruß aus dem System hinauszublasen.



Funkenfänger

6. Wenn Ruß aus dem Auspuff austritt, den Schalldämpferauslass zudecken oder verstopfen. Schutzhandschuhe tragen.
7. Mit einem Gummihammer leicht gegen das Auspuffrohr klopfen und gleichzeitig Schritt 5 wiederholen.
8. Sofern der Verdacht besteht, dass sich im Schalldämpfer noch Kohlepartikel befinden, das Fahrzeugheck 30 cm höher als die Vorderseite anheben. Siehe Seite 89. Um ein Wegrollen zu verhindern, Keile unter die Vorderräder legen.
9. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Die Schritte 5 bis 7 wiederholen, bis keine Rußpartikel mehr austreten.
10. Motor abstellen. Funkenfänger abkühlen lassen.
11. Die Funkenfängerstopfen wieder einsetzen und die Abdeckung bzw. den Stopfen aus dem Schalldämpferauslass entfernen.



WARTUNG

PVT-System



Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Die Sicherheit dieses Produkts ist das Resultat umfangreicher technischer Entwicklungsarbeit sowie intensiver Tests. Sie als Eigentümer sind jedoch verpflichtet, durch Einhalten der folgenden Anweisungen für die langfristige Betriebssicherheit dieses Systems zu sorgen:

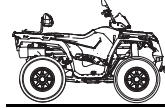
- Führen Sie stets alle Routinewartungen durch. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemreste achten und diese beseitigen.
- Suchen Sie den Händler auf, wann immer Ihnen dies durch diese Betriebsanleitung nahe gelegt wird.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

PVT-System

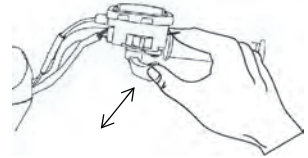
Trocknen des PVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Vor der Wiederinbetriebnahme trocknen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.



3. Ablassschraube herausdrehen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
4. Motor anlassen.
5. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.



6. Motor auf Leerlaufdrehzahl verlangsamen lassen, dann den niedrigst möglichen Gang einlegen.
7. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
8. Das Fahrzeug so bald wie möglich zum Händler zur Wartung bringen.



WARTUNG

Batterie



Batteriesäure ist giftig. Sie enthält Schwefelsäure. Bei Kontakt mit der Haut, den Augen oder der Kleidung besteht die Gefahr schwerer Verätzungen.

Gegenmittel:

Äußerlich: Mit Wasser abspülen.

Innerlich: Große Mengen Wasser oder Milch trinken. Anschließend Magnesiummilch, verschlagene Eier oder Pflanzenöl einnehmen. Sofort einen Arzt aufsuchen.

Augen: 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort ärztliche Betreuung aufsuchen.

Batterien geben explosive Gase ab. Funken, offenes Feuer, Zigaretten usw. fernhalten. Beim Aufladen oder Handhaben in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen. Bei Arbeiten in der Nähe von Batterien stets Augenschutz tragen. VON KINDERN FERNHALTEN.



Ihr Fahrzeug ist entweder mit einer versiegelten, weitgehend wartungsfreien Batterie oder einer konventionellen Batterie ausgerüstet. Eine versiegelte Batterie ist an den flachen Zellendeckeln an der Oberseite der Batterie zu erkennen. Eine konventionelle Batterie hat an der Oberseite sechs Einfüllverschlusskappen zum Nachfüllen.

Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogencarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstattlappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen. Achtung – weder Reinigungslösungen noch Leitungswasser in konventionelle Batterien eindringen lassen.

Eine optionale Batterie für Extrembeanspruchung ist eventuell für Ihr Modell erhältlich. Wenn die Leistung der im Werk eingebauten Batterie aufgrund von Betrieb in kaltem Wetter oder mit zahlreichen eingeschalteten Nebenverbrauchern nicht ausreichend ist, wenden Sie sich an Ihren POLARIS-Händler. Fragen Sie Ihren Händler nach Einbauverfahren, die für eine Batterie im Schwerlastbetrieb anders sein können.

Batterie



Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.



Batterieausbau

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Das Batteriehalteband lösen. Batteriedeckel abnehmen (sofern eingebaut).
 2. Bei konventioneller Batterie den Entlüftungsschlauch entnehmen.
 3. Das schwarze Batteriekabel (-) zuerst abklemmen. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
 4. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben. Vorsicht – eine konventionelle Batterie nicht seitwärts kippen, da sonst Batteriesäure auslaufen kann. Verschüttete Batteriesäure sofort mit einer Lösung aus einem Esslöffel Haushaltsnatron und einer Tasse Wasser abwaschen, um Schäden am Fahrzeug zu verhindern.
-



Batterieeinbau

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
 2. Bei konventioneller Batterie den Entlüftungsschlauch anbringen. Der Entlüftungsschlauch muss frei von Verschmutzungen sein und sicher angebracht werden. Den Schlauch vom Fahrgestell und der Karosserie fernhalten, um diese vor einer Benetzung mit Batteriesäure zu schützen.
-



Wird der Entlüftungsschlauch nicht richtig verlegt, können sich darin Batteriegase stauen und explodieren. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Achten Sie stets darauf, dass der Entlüftungsschlauch innen frei ist und gemäß der Anleitung verlegt wird.

WARTUNG

Batterie

Batterieeinbau

3. Bei einer konventionellen Batterie die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
5. Batteriedeckel anbringen (sofern eingebaut). Batteriehalteband befestigen.
6. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen. Die Kabel müssen vor und hinter der Batterie sicher verlegt sein.

Einlagerung der Batterie

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Jeden Monat die Batteriespannung prüfen und die Batterie wieder aufladen, so dass sie stets komplett geladen ist.

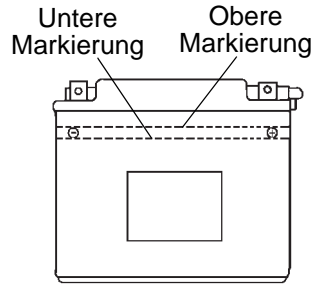
POLARIS empfiehlt zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ oder ersatzweise das Aufladen einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt.

Batterie

Batteriesäure (konventionelle Batterie)

Den Säurepegel in der Batterie häufig kontrollieren. Er muss sich stets zwischen der oberen und der unteren Markierung befinden.

Nur mit destilliertem Wasser auffüllen. Die in Leitungswasser enthaltenen Mineralien sind schädlich für die Batterie.



Aufladen der Batterie (konventionelle Batterie)

1. Die Batterie aus dem Fahrzeug ausbauen, um Beschädigungen durch austretende oder verschüttete Batteriesäure während des Ladevorgangs zu vermeiden. Siehe Seite 133.
2. Die Batterie mit einem Ladestrom von höchstens einem Zehntel des Amperestunden-Nennwertes der Batterie aufladen. Je nach Bedarf aufladen, bis die relative Dichte mindestens 1,270 beträgt.
3. Batterie wieder einbauen. Siehe Seite 133. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Vorderseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.

Aufladen der Batterie (versiegelte Batterie)

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungsstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungsstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

WARTUNG

Batterie

Aufladen der Batterie (versiegelte Batterie)

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die nachfolgenden Ladehinweise befolgen.



Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Die Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

Ladezustand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit (Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Amperezahl, die auf der Batterie angegeben ist)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstelldatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Getriebedichtungen
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- Elektrische Bauteile und Kabel

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu entfernen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

Poliertipps

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

Reinigung und Einlagerung

Pflege von Chromfelgen (sofern vorhanden)

Durch sachgerechte Pflege können die Felgen vor Rost geschützt und ihre Lebensdauer verlängert werden. Somit können die Räder noch nach Jahren wie neu aussehen. Verchromte Felgen, die mit Streusalz (oder salzhaltiger Luft in Küstengebieten) in Berührung kommen, rosten leichter, wenn sie nicht sorgsam gepflegt werden. Chromfelgen häufiger reinigen, wenn sie mit Salz oder sonstigen korrosionsfördernden Substanzen in Berührung kommen.

1. Die Chromräder häufig waschen. Ein mildes Spülmittel verwenden. Auf verchromten oder lackierten Flächen niemals Putzmittel mit Schleifkörpern verwenden.
2. Gründlich mit sauberem Wasser nachspülen. Spülmittel, Reinigungsmittel, Salz, Schmutz, Morast und andere Stoffe können Korrosion verursachen.
3. Die Chromfelgen regelmäßig nach der Reinigung polieren. Dazu eine Chrompolitur aus dem Kfz-Fachhandel verwenden.
4. Alle verchromten Felgen nach der Politur regelmäßig und großzügig mit witterungsbeständigem Wachs behandeln. Ein für Chromflächen geeignetes Produkt wählen. Die Produktbeschreibung und die Gebrauchsanweisung lesen und befolgen.

Rostbekämpfung

Sollte die Bildung leichten Rosts auf der Chromveredelung festgestellt werden, kann dieser mit Stahlwolle (Nr. 0000-OTT) entfernt werden. Die betroffenen Bereiche leicht mit der Stahlwolle abreiben, bis die Rostflecken entfernt sind. Das Rad anschließend nach der obigen Anleitung reinigen und polieren.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

HINWEIS: Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 137.

Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus den Kraftstoffsystemen, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

Öl und Ölfilter

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Seite 96.

Luftfilter/Luftfiltergehäuse

1. Vorfilter und Luftfilter prüfen und reinigen bzw. auswechseln. Siehe Seite 115.
2. Luftfiltergehäuse reinigen.
3. EntlüftungsfILTER reinigen oder wechseln. Siehe Seite 116.
4. Schmutzabscheiderrohr entleeren.

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Flüssigkeitsstände

Die Füllstände aller Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 89 auffüllen bzw. auswechseln.

- Bedarfsgesteuerter Antrieb (Vorderachsgetriebe)
- Hinteres Getriebe (sofern vorhanden)
- Getriebe
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

Einnebeln des Motors

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ reinigen. Siehe Seite 140.
2. Zündkerze ausbauen. 30–45 mL Motoröl in die Zündkerzenbohrungen geben.
3. Die Zündkerze wieder einbauen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.
4. Dielektrisches Fett auf die Innenseite jeder Zündkerzenkappe auftragen. Die Kappen wieder aufsetzen.
5. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrere Male durchdrehen lassen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
6. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzdüsen vollständig von Benzin entleert werden.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Prüfen und abschmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 89 abschmieren.

Einlagerung der Batterie

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen siehe Seite 134–135.

Einlagerungsort/Abdeckung

1. Die Reifen auf Solldruck aufpumpen und das Fahrzeug mit leicht über den Boden angehobenen Reifen sicher aufbocken.
2. Der Lagerungsort muss gut belüftet sein.
3. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das wiederum Korrosion und Rostbildung fördert.

Zubehör

Zusätzliche Nebenverbrauchersteckdosen stellen 12 V für elektrisches Zubehör bereit. Nebenverbraucherbuchsen sind für alle Modelle lieferbar. Darüber hinaus bietet POLARIS eine breite Auswahl an weiteren Zubehörartikeln für Ihr Fahrzeug an. Bauen Sie grundsätzlich nur Zubehör ein, das für Tractor-Modelle zugelassen ist. Bitte Ihren POLARIS-Händler aufsuchen.

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN 450 HO/570 TRACTOR

Maximale Traglast (Zuladung)	191 kg (einschließlich Fahrer, Ladung, Zubehör, Deichsellast)
Trockengewicht (+/- 7 %, je nach Konfiguration)	345 kg (570/570 EPS) 354 kg (570 SP) 340 kg (450 HO)
Zuladung des vorderen Gepäckträgers/ Gerätekastens	41 kg
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	82 kg
Maximale Deichsellast, hintere Anhängerkupplung	75 kg *Summe der hinteren Gepäckträgerlast und der Deichsellast darf 82 kg nicht überschreiten
Maximale Anhängelast, hintere Anhängerkupplung	750 kg auf ebenem Untergrund
Maximale Deichsellast, vordere Zugvorrichtung	39 kg (Summe von vorderer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 41 kg)
Maximale Anhängelast, vordere Zugvorrichtung	386 kg
Anhängelast, ungebremster Anhänger*	810 kg
Gesamtlänge	211 cm
Gesamtbreite	122 cm
Gesamthöhe	122 cm
Radstand	128,3 cm
Bodenfreiheit	28 cm (450 HO/570/570 EPS) 30,5 cm (570 SP)
Minimaler Wendekreis	165 cm, unbeladen
Kraftstofftankkapazität	17 L
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	2,5 L
Fassungsvermögen des bedarfsgesteu- erten Antriebs	275 mL
Getriebeöl-Fassungsvermögen	948 mL
Motor	4-Ventil-4-Takt-Einzylinder mit zwei obenliegenden Nockenwellen
Hubraum	567 cm ³
Bohrung x Hub	99 mm x 73,6 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 7000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	RG6YC/0,7–0,8 mm
Schmiersystem	Nassumpf

*Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN 450 HO/570 TRACTOR

Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)
Vorderachsaufhängung	MacPherson-Federbein mit 21 cm Federweg (450 HO/570/570 EPS) Doppel-Dreiecklenker mit 21 cm Federweg (570 SP)
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 24 cm Federweg
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung – niedriger Gang (L)	23,91:1
Untersetzung – Rückwärtsgang (R)	21,74:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	10,57:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,82:1 (570/570 EPS) 3,25:1 (570 SP) 3,25:1 (450 HO)
Reifen/Reifendruck, vorne	25 x 8-12/34,5 kPa (570/570 EPS) 26 x 8-14/34,5 kPa (450 HO/570 SP)
Reifen/Reifendruck, hinten	25 x 12,5-12/34,5 kPa (450 HO/570/570 EPS) 26 x 11-14/34,5 kPa (570 SP)
Handbremse	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen
Fußbremse	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen
Feststellbremse	Getriebefeststellbremse und Allrad-Hydrauliksperr
Winde	Permanent montierte vordere Winde mit 1125 kg (2500 lb) Nennleistung
Scheinwerfer (570/EPS/SP)	2 Doppelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W) 1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Einzelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (50 W)
Scheinwerfer (450 HO)	2 Doppelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W) 2 Einzelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (50 W)
Arbeitsscheinwerfer	50 Watt
Standlicht	5 Watt
Schlussleuchten	8,26 Watt
Bremsleuchte	26,9 Watt
Kombiinstrument	LCD
Lärm am Ohr dB(A)	85 dB
Lärm in Bewegung	84,5 dB
Sitz-Vibration	1,13 m/s ²

Kupplungstabelle

Höhe ü. M.		Schalt-Gewicht	Kupplungs-feder, Antriebs-seite	Kupplungsfeder, Abtriebsseite	Helix*
Meter ü. M. (Fuß)	0–1800 (0–6000)	25–52G Teile-Nr. 5632409	Schwarz Teile-Nr. 7043594	Rot Teile-Nr. 3234451	EBS Teile-Nr. 3235639
	1800–3700 (6000–12.000)	25–48 Teile-Nr. 5632408	Schwarz Teile-Nr. 7043594	Rot Teile-Nr. 3234451	EBS Teile-Nr. 3235639

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN Touring 570 EPS TRACTOR

Maximale Traglast (Zuladung)	191 kg (einschließlich Fahrer, Ladung, Zubehör, Deichsellast)
Trockengewicht (+/- 7 %, je nach Konfiguration)	345 kg
Zuladung des vorderen Gepäckträgers/ Gerätekastens	41 kg
Zuladung des hinteren Gepäckträgers	82 kg
Maximale Deichsellast, hintere Anhängerkupplung	75 kg *Summe der hinteren Gepäckträgerlast und der Deichsellast darf 82 kg nicht überschreiten
Maximale Anhängelast, hintere Anhängerkupplung	750 kg auf ebenem Untergrund
Maximale Deichsellast, vordere Zugvorrichtung	39 kg (Summe von vorderer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 41 kg [90 lb])
Maximale Anhängelast, vordere Zugvorrichtung	386 kg
Anhängelast, ungebremster Anhänger*	810 kg
Gesamtlänge	211 cm
Gesamtbreite	122 cm
Gesamthöhe	122 cm
Radstand	128,3 cm
Bodenfreiheit	28 cm
Minimaler Wendekreis	165 cm, unbeladen
Kraftstofftankkapazität	17 L
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	2,5 L
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL
Getriebeöl-Fassungsvermögen	948 mL
Motor	4-Ventil-4-Takt-Einzyylinder mit zwei obenliegenden Nockenwellen
Hubraum	567 cm ³
Bohrung x Hub	99 mm x 73,6 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 7000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	RG6YC/0,7-0,8 mm
Schmiersystem	Nassumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

*Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN Touring 570 EPS TRACTOR	
Vorderachsaufhängung	MacPherson-Federbein mit 21 cm Federweg
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 24 cm Federweg
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung – niedriger Gang (L)	23,91:1
Untersetzung – Rückwärtsgang (R)	21,74:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	10,57:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,82:1
Reifen/Reifendruck, vorne	25 x 8-12/34,5 kPa
Reifen/Reifendruck, hinten	25 x 12,5-12/34,5 kPa
Handbremse	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen
Fußbremse	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen
Feststellbremse	Getriebefeststellbremse und Allrad-Hydrauliksperr
Winde	Permanently montierte vordere Winde mit 1125 kg (2500 lb) Nennleistung
Scheinwerfer	2 Doppelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W) 1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Einzelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (50 W)
Arbeitsscheinwerfer	50 Watt
Standlicht	5 Watt
Schlussleuchten	8,26 Watt
Bremsleuchte	26,9 Watt
Kombiinstrument	LCD
Lärm am Ohr dB(A)	85 dB
Lärm in Bewegung	84,5 dB
Sitz-Vibration	1,13 m/s ²

Kupplungstabelle

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungs-feder, Antriebsseite	Kupplungs-feder, Abtriebsseite	Helix*
Meter ü. M. (Fuß)	0–1800 (0–6000)	25–52G Teile-Nr. 5632409	Schwarz Teile-Nr. 7043594	Rot Teile-Nr. 3234451	EBS Teile-Nr. 3235639
	1800–3700 (6000–12.000)	25–48 Teile-Nr. 5632408	Schwarz Teile-Nr. 7043594	Rot Teile-Nr. 3234451	EBS Teile-Nr. 3235639

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN UTE 570 TRACTOR

Maximale Traglast (Zuladung)	320 kg (Fahrer, Ladung, Zubehör)
Trockengewicht (+/- 7 %, je nach Konfiguration)	354 kg
Zuladung des vorderen Gepäckträgers/ Gerätekastens	41 kg
Zuladung hinterer Gepäckträger/Pritsche	181 kg
Maximale Deichsellast, hintere Anhängerkupplung	75 kg *Summe der hinteren Pritschenlast und der Deichsellast darf 181 kg nicht überschreiten
Maximale Anhängelast, hintere Anhängerkupplung	750 kg auf ebenem Untergrund
Maximale Deichsellast, vordere Zugvorrichtung	39 kg (Summe von vorderer Gepäckträgerlast und Deichsellast maximal 41 kg)
Maximale Anhängelast, vordere Zugvorrichtung	386 kg
Anhängelast, ungebremster Anhänger*	810 kg
Gesamtlänge	211 cm
Gesamtbreite	122 cm
Gesamthöhe	122 cm
Radstand	128,3 cm
Bodenfreiheit	28 cm
Minimaler Wendekreis	165 cm, unbeladen
Kraftstofftankkapazität	17 L
Motoröl-Fassungsvermögen	1,9 L
Kühlmittel-Fassungsvermögen	2,5 L
Fassungsvermögen des bedarfsgesteuerten Antriebs	275 mL
Getriebeöl-Fassungsvermögen	948 mL
Motor	4-Ventil-4-Takt-Einzylinder mit zwei obenliegenden Nockenwellen
Hubraum	567 cm ³
Bohrung x Hub	99 mm x 73,6 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 7000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Motorsteuergerät (ECU)
Zündkerzen/Elektrodenabstand	RG6YC/0,7–0,8 mm
Schmiersystem	Nasssumpf
Antriebsart	Automatisches PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

*Gemäß EU-Richtlinie 76/432/EWG

TECHNISCHE DATEN

SPORTSMAN UTE 570 TRACTOR

Vorderachsaufhängung	MacPherson-Federbein mit 21 cm Federweg
Hinterachsaufhängung	Progressive Federung mit 24 cm Federweg
Getriebe	H/L/N/R/P
Untersetzung – niedriger Gang (L)	23,91:1
Untersetzung – Rückwärtsgang (R)	21,74:1
Untersetzung, hoher Gang (H)	10,57:1
Übersetzungsverhältnis, vorne	3,25:1
Reifen/Reifendruck, vorne	25 x 8-12/34,5 kPa
Reifen/Reifendruck, hinten	25 x 12,5-12/34,5 kPa
Handbremse	Einzelhebel, hydraulische Scheibenbremsen
Fußbremse	Fußbetätigte, hydraulische Scheibenbremsen
Feststellbremse	Getriebefeststellbremse und Allrad-Hydrauliksperr
Winde	Permanent montierte vordere Winde mit 1125 kg Nennleistung
Scheinwerfer	2 Doppelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (55/60 W) 1 Einzelstrahl-Scheinwerfer im Scheinwerfertopf (50 W) 2 Einzelstrahl-Scheinwerfer am Stoßfänger (50 W)
Arbeitsscheinwerfer	50 Watt
Standlicht	5 Watt
Schlussleuchten	8,26 Watt
Bremsleuchte	26,9 Watt
Kombiinstrument	LCD
Lärm am Ohr dB(A)	85 dB
Lärm in Bewegung	84,5 dB
Sitz-Vibration	1,13 m/s ²

Kupplungstabelle

Höhe ü. M.		Schaltgewicht	Kupplungs-feder, Antriebsseite	Kupplungs-feder, Abtriebsseite	Helix*
Meter ü. M. (Fuß)	0–1800 (0–6000)	25–52G Teile-Nr. 5632409	Schwarz Teile-Nr. 7043594	Rot Teile-Nr. 3234451	EBS Teile-Nr. 3235639
	1800–3700 (6000–12.000)	25–48 Teile-Nr. 5632408	Schwarz Teile-Nr. 7043594	Rot Teile-Nr. 3234451	EBS Teile-Nr. 3235639

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang	Niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einem Steilhang	Den niedrigen Gang (L) einlegen oder mittels Wenden in drei Zügen umdrehen (siehe Seite 64).
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h)	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Getriebe in den niedrigen Gang (L) schalten. Vorsichtig durch rasches, kraftvolles Gasgeben einkuppeln.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	WARNUNG: Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-Getriebe eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Siehe Seite 131. Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	POLARIS-Händler aufsuchen.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,5 km mit weniger als 40 km/h zurücklegen (bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt mindestens 8 km fahren).
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Händler aufsuchen.
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seite 51.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor dreht nicht

Mögliche Ursache	Lösung
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.

Motor dreht, springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofffilter verstopft	Filter austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerze(n) verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen; feststellen, ob Motorabschalter eingeschaltet ist.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Sofort einen POLARIS-Händler aufsuchen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Händler aufsuchen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zündkerze(n) verrußt oder defekt.	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzer defekt	Händler aufsuchen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.

Ursachen für zu mageres Gemisch	Lösung
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Filter wechseln.
Kraftstofftanklüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen (sofern eingebaut).

Ursachen für zu fettes Gemisch	Lösung
Kraftstoff hat extrem hohe Oktanzahl	Durch Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl ersetzen.
Motor vor Start/Stop nicht ausreichend vorgewärmt	Motor vor Anlassen bzw. Abstellen ausreichend vorwärmen/warmlaufen lassen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Auftanken, Zündschlüssel drei Mal für jeweils 5 Sekunden in Stellung EIN drehen, dann anlassen.
Kraftstofftanklüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen (sofern eingebaut).
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerze(n) verrußt oder defekt.	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Rückwärtsgang-Drehzahlbegrenzer defekt	Händler aufsuchen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motor außen waschen; Händler aufsuchen.

Motor überhitzt

Mögliche Ursache	Lösung
Sieb zugesetzt	Sieb ausbauen und säubern. Am oberen Teil des Siebs ziehen, dann unteren Teil ausbauen.
Kühler verstopft	Kühlrippen-Zwischenräume mit Gartenschlauch reinigen. HINWEIS: Durch die Verwendung eines Hochdruckreinigers können sich die Kühlrippen verbiegen, wodurch die Kühlleistung beeinträchtigt wird.

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt für von ihr in Deutschland und Österreich verkaufte und registrierte Fahrzeuge unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Fahrzeug-Bauteile.

GARANTIEBESTIMMUNGEN

1. Übergabe-Inspektion und Kundendienst

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

2. Registrierung

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

GARANTIE

4. Ausschluss von Garantieleistungen

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z. B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;
- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
 - Felgen und Reifen
 - Teile der Federung
 - Überlastschalter/Sicherungen
 - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
 - Hydraulikkomponenten
 - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer
- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
 - Zündkerzen
 - Filter
 - Kraftstoff
 - Kühlmittel
 - Schmiermittel (insbesondere Motoröl, Fett)
 - Batterien
 - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

5. Garantiefrist

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

6. Geltendmachung

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

7. Gesetzliche Rechte

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

DURCHFÜHRUNG VON REPARATURARBEITEN

Im Land, in dem das Fahrzeug gekauft worden ist:

Reparaturarbeiten im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler durchgeführt werden. Innerhalb Deutschlands können Reparaturen im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen von jedem POLARIS-Vertragshändler gefordert werden.

Außerhalb des Landes, in dem das Fahrzeug gekauft wurde:

Wenn Sie zeitweilig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Ihr Fahrzeug gekauft worden ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug zu einem Polaris-Vertragshändler bringen. Sie müssen dem Händler als Nachweis Ihres Wohnsitzes einen Lichtbildausweis des Landes vorlegen, in dem der Verkäufer des ATV seine Niederlassung hat. Wenn Sie den Nachweis Ihres Wohnsitzes erbracht haben, kann der Händler die Reparatur auf Garantie durchführen.

Beim Kauf von Privatpersonen:

Wenn Sie ein POLARIS-Produkt von einer Privatperson außerhalb des Landes kaufen, in dem das Fahrzeug ursprünglich verkauft wurde, haben Sie keinen Garantieanspruch.

Bemerkung

Wenn Ihr Fahrzeug außerhalb des Landes registriert ist, in dem es gekauft wurde, und Sie die oben beschriebene Vorgehensweise nicht einhalten, hat Ihr Fahrzeug keinen Garantieanspruch mehr. (Fahrzeuge, die auf Regierungsbeamte oder Militärpersonal im Auslandseinsatz registriert sind, sind weiterhin von der Grundgarantie abgedeckt.)

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom POLARIS-Kundendienst.

A

Abbauen der Seitenverkleidung	111
Abgasreinigungsanlage	88
Abschleppen des Tractors	74
Absteigen	53
ADC-System	37
Allradantriebssystem	35-36
Altersbeschränkungen	8
Anhängervorrichtungen	32-33
Anheben des Fahrzeugs für Reparaturarbeiten	89
Anlassen des Motors	54
Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt	149
Anzeige, Definitionen der Diagnosecodes	46-47, 49-50
Anzeige, Digital/Analog	38-45
Anzeigeblock	40-45
Anzeigeeinheiten, Metrisch/US	42
Augenschutz	9
Ausbau des Fußraums	111
Ausbau des Fußraums/Ausbau der Fußraumstütze	112
Auskuppeln der Bergabfahrhilfe	37
Austauschen der unteren Scheinwerferglühlampe	119
Auswechseln des Scheinwerfergehäuses	120
Auswechseln des Scheinwerfergehäuses (570 SP)	119
Auswechseln von Sicherungen	123
AWD-Schalter	26, 35

B

Batterie	132-136
Aufladen (konventionelle Batterie)	135
Aufladen (versiegelte Batterie)	135-136
Ausbau	133
Einbau	133-134
Einlagerung	134
Extrembeanspruchung	31
Säure (konventionelle Batterie)	135
Batterie für Extrembeanspruchung	31
Bekleidung	9
Beladung	70
Beleuchtung	117-122
Austauschen der unteren Scheinwerferglühlampe	119
Auswechseln des Scheinwerfergehäuses (570 SP)	119
Auswechseln des Scheinwerfergehäuses (570/570 EPS)	120

B

Beleuchtung	117-122
Begrenzungsleuchten-Glühlampe	121
Blinker, hinten	122
Blinker, vorne	122
Bremsleuchte	122
Einstellen des Abblendlichts	118
Einstellen des Fernlichts	117-118
Glühlampe Begrenzungsleuchte	121
Glühlampe Standlicht	121
Scheinwerferglühlampe	121
Schlussleuchte	122
Vorderer Blinker	122
Bergab fahren	63
Bergabfahrhilfe (ADC)	37
Bergauf fahren	60-61
Betrieb bei kalter Witterung	55
Blinker, hinten	122
Blinker, vorne	122
Blinkerschalter	26
Bremse, Fuß	106
Bremse, Hand	105
Bremsen	28, 107
Bremsenprüfungen	107
Bremsenwartung	107
Bremsflüssigkeit	104-106
Bremsleuchte	122

D

Diagnosecodes	46-50
Drehmomentwerte für Radmuttern	113
Durchfahren von Gewässern	66

E

Einfahren des Antriebsstrangs	51
Einfahren des PVT-Getriebes	51
Einfahrzeit	51
Einkuppeln der Bergabfahrhilfe	37
Einlagerung	137-142
Einnebeln des Motors	141
Einsteigen	53
Einstellen der Rückenlehne	30
Einstellen der Rückenlehne des Beifahrersitzes	29
Einstellen des Abblendlichts	118
Einstellen des Fernlichts	117-118
Eintauchen	127
Eintauchen des Fahrzeugs	126-127
Elektromagnetische Störungen	88
Elektronische Servolenkung	29
Empfehlungen zu Zündkerzen	124
EntlüftungsfILTER	116
Entlüftungsschlauch	116
Extrembeanspruchung	89

INDEX

F

Fahren	56
Fahren auf rutschigem Untergrund	67
Fahren im Rückwärtsgang (R)	69
Fahren mit einem Beifahrer	57-59
Fahren quer zum Hang	62
Fahren über Hindernisse	68
Fahren von Kurven	59
Fahrersicherheit	10-17
Fahrgestellnummer	7
Fahrzeug-Identifikationsnummern	7
Federeinstellung	
Hinterradstoßdämpfer	110
Federeinstellung, Vorderradstoßdämpfer (nur 570 SP)	110
Fehlercodes, Motor	45
Fernlichtschalter, Lichttupe	24
Feststellbremse	28

Flüssigkeit

Bedarfsgesteuerter Antrieb	100-101
Bremsen	104-106
Getriebe	98-99
Motoröl	94-97
Vorderachsgetriebe	100-101

Flüssigkeitsempfehlungen

Bedarfsgesteuerter Antrieb	100
Getriebe	98
Motoröl	94
Vorderachsgetriebe	100

Flüssigkeitsstand

Bedarfsgesteuerter Antrieb	100
Bremsflüssigkeit	105-106
Getriebe	99
Motoröl	95
Vorderachsgetriebe	100

Flüssigkeitswechsel

Bedarfsgesteuerter Antrieb	101
Getriebe	99
Motoröl	96-97
Vorderachsgetriebe	101
Funkenfänger	128-129
Funkenfänger-Anforderungen	88
Fußbremse	28, 106

G

Gangschalthebel	34
Gashebel	27
Geräuschemissions-Begrenzungssystem	88
Getriebe	34
Getriebeöl	98-99

H

Handbremse	28, 105
Handschuhe	9
Helm	9

K

Kombiinstrument	38-50
Kontrollleuchten	39
Kraftstoffempfehlungen	29
Kraftstofftankdeckel	29
Kühlmittel, Kühler	103
Kühlmittelbehälter	102
Kühlsystem	101-103
Kupplungstabelle	144, 146, 148

L

Ladung	71-73
Lebensdauer des Antriebsriemens	34
Lenkbaugruppe	110
Lenkereinstellung	109
Lenkschloss	31
Lichtschalter	24
Luftfilter	115

M

Metrische Einheiten	42
MODE-Knopf	24
Motor einfahren	51
Motoröl	94-97
Motorwarnsymbol	45

N

Nachziehen der Naben	113
----------------------	-----

O

Öl

Getriebe	98-99
Motor	94-97

Ölempfehlungen

Getriebe	98
Motoröl	94

Ölstand

Getriebe	99
Motor	95

Ölwechsel

Getriebe	99
Motor	96-97
Override-Knopf	24

INDEX

P

Parken an Steigungen	68
Pflege des Windenseils	84
Pflege von Chromfelgen	139
Polieren des Fahrzeugs	138
Prüfungen vor Fahrtantritt (Checkliste)	52
PVT-Betrieb	55
PVT-System	130-131

R

Reifen	113-114
Radausbau	114
Radeinbau	114
Radmutterndrehmoment	113
Reifenprofiltiefe	113
Reinigung und Einlagerung	137-142
Rostbekämpfung, Chrom	139
Routinewartungstabelle	89-92
Rückwärtsgang (R)	69
Rückwärtsgang-Override-Knopf	24

S

Schalter	24-26
Anzeigumschalt- und Rückwärtsgang- Override-Knopf	24
Arbeitsscheinwerfer	26
AWD-Schalter	26, 35
Blinker	26
Lichthupenschalter	24
Lichtschalter	25
Motorabschalter	25
Scheinwerferschalter	25
Schlüsselhauptschalter	25
Signalhorn	26
Warnlicht	26
Windschalter	24
Scheinwerferglühlampe	121
Scheinwerferschalter, Fernlicht/ Abblendlicht	25
Schlüsselschalter	25
Schlussleuchte	122
Schmieranleitung	93
Schulung, Sicherheit	8
Schutzrüstung	9
Servolenkeinheit (Reinigung)	110
Servolenkung	29
Sicherheit, Windenwartung	87

S

Sicherheitsaufkleber	18-23
Sicherheitserschulung	8
Signalhornschalter	26
Signalwörter	5
Sitz	30
Einstellen der Rückenlehne	30
Höheneinstellung	30
Sitzausbau	30
Spiegel	27
Spureinstellung	108
Stiefel	9
Stoßbelastung der Winde	85-86

T

Tachometer	38
Technische Veränderungen	8
Tipps zur Einlagerung	140-142
Transport des Tractors auf einem Anhängen	75
Transportieren von Lasten	70-73

V

Veränderungen	8
Verwendung des hohen Gangs (H)	55
Verwendung des niedrigen Gangs (L)	55

W

Warnlichtschalter	26
Warnsymbole	5
Wartung nach Eintauchen in Wasser	126
Wartungstabelle	89-92
Waschen des Fahrzeugs	137-138
Wenden an Hängen	64-65
Wenden in drei Zügen	64-65
Windenbedienung	79-83
Winden-Sicherheitsanweisungen	76-78
Winden-Stoßbelastung	85-86
Windenwartung/Wartungssicherheit	87

Z

Ziehen von Lasten	72
Zubehör	142
Zuglasten	72
Zündkerzen	124-125
Zündkerzendrehmoment	124
Zündkerzenprüfung	124



Den Standort des nächstgelegenen
POLARIS-Händlers erfahren Sie im
Internet auf www.polarisgermany.de

Polaris Sales Europe Sàrl
Route de l'Etraz
Business Center A5
1180 Rolle, Schweiz

Teile-Nr. 9926261-de Rev. 02